Nr. 183. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 19. April 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 18. April.

Deutscher Reichstag.

71. Plenar-Sitzung vom 18. April, 1 Uhr.

Das Haus genehmigte einen schleunigen Antrag Auer auf Einstellung eines gegen den Abg. Molkenbuhr schwebenden Privatklageverfahrens und tritt sodann in die zweite Berathung der Genossenschaftsnovelle ein. Die Berathung wird begonnen mit einem Antrage Metzner: im § 1 des Genossenschaftsgesetzes zu bestimmen: „Branntwein- und sonstige Spirituosen, welche zum Genusse dienen, gehören nicht zu den Lebens- und Wirthschaftsbedürfnissen und dürfen von Konsumvereinen nicht geführt werden."

Abg. Metzner (Ztr.), seinen Antrag befürwortend, bezeichnet es als durchaus unmoralisch, daß sogar besser situirte Personen ohne Scheu ihre Dividenden aus den Taschen Aermerer — denn die Aermeren seien es ja hauptsächlich, die dem Schnapsgenuß huldigten, huldvollst entgegennähmen. Das fühlten die Betreffenden auch sehr oft selber, weshalb es ja auch zuweilen geschehe, daß der Gewinn der Konsumvereine aus so unmoralischen Quellen zu kirchlichen Zwecken verwendet werde. Er möchte doch bezweifeln, ob gerade dieses Opfer Gott wohlgefällig sei. Wer, wie es die Freunde der Konsumvereine thäten, diesen Vereinen eine hohe ethische Bedeutung beimesse, der müsse erst recht dem zustimmen, daß denselben der Schnapsverkauf verboten werde. Er erbitte daher Annahme seines Antrages.

Abg. Wurm (Sozd.): Die Tendenz des Vorredners läuft offenbar darauf hinaus, die Konsumvereine am liebsten überhaupt zu verbieten. Wir halten dagegen die Konsumvereine für sehr werthvolle Glieder im Wirthschaftsleben und wünschen, daß ihnen dieselben Rechte belassen werden, welche jedem Anderen zugestanden werden: gleiches Recht, gleiche Sonne für Alle! Der Antrag Metzner ist die denkbar schärfste Ausschreitung unlauteren Wettbewerbs. Wenn Herr Metzner alles Geld für fromme Zwecke zurückweisen will, welches in fragwürdiger Weise zusammengebracht ist, dann sollte er doch vor Allem sich gegen die Kirchenbaulotterien wenden! Redner wirft sodann noch den verbündeten Regierungen vor, ebenfalls den Konsumvereinen ungünstig gesinnt zu sein.

Staatssekr. v. Bötticher weist diese Behauptung entschieden zurück. In der Vorlage würden lediglich — ohne grundsätzliche Gefährdung des Konsumvereinswesens — einige Disparitäten zu beseitigen gesucht, welche bisher zu Gunsten der Konsumvereine bestanden hätten. Dem Antrage Metzner allerdings, der zu weit gehe, könne er selbst nicht zustimmen. Schon deshalb nicht, weil es doch wohl nicht angehe, die Begriffsbestimmung für Branntwein, wie der Antrag Metzner sie ausspreche, in die Gesetzgebung aufzunehmen. Für sehr Viele sei ja allerdings der Branntwein nur ein Genußmittel; für begrenzte Kreise sei er aber doch auch unter Umständen ein nothwendiges Lebensmittel. Dazu komme aber noch, daß ja schon bei der Gewerbenovelle in zweiter Lesung der Beschluß gefaßt sei, die Konsumvereine hinsichtlich des Ausschanks geistiger Getränke und des Branntweinkleinhandels konzessionspflichtig zu machen. Werde dieser Beschluß in dritter Lesung bestätigt, so werde das genügen, um einem übermäßigen Branntweinvertrieb der Konsumvereine entgegenzuwirken.

Abg. Schneider (freis.) hält ebenfalls eine solche ausnahmegesetzliche Maßnahme gegen die Konsumvereine für ebenso überflüssig, wie unbillig. Ausschreitungen der Konsumvereine in Bezug auf Schnapsvertrieb könne die Behörde schon jetzt entgegentreten, und mehr noch werde sie das nach Inkrafttreten der neuen Gewerbenovelle zu thun vermögen. Er bitte, den Antrag abzulehnen.

Abg. Osann (natl.) giebt dem Abg. Metzner zu, daß es wirklich sogenannte Schnapskonsumvereine gebe, welche hauptsächlich des Schnapsvertriebs halber errichtet seien. Aber um dieser einzelnen Auswüchse willen dürfe man doch nicht gleicht samt und sonders den Konsumvereinen den Branntweinverkauf untersagen. Indem der Antrag dahin gehe, schieße er weit über das Ziel hinaus.

Abg. v. Stumm (Rchs.) ersucht ebenfalls um Ablehnung des Antrages. Es genüge vollauf, daß die Konsumvereine hinsichtlich des Ausschanks und Branntweinkleinhandels dem § 33 R.-G.-O. unterstellt würden. Daß der Schnapskonsum immer schädlich sei, sei auch eine Uebertreibung, er erinnere nur an die Holzarbeiter, auch an das Bedürfniß nach einem Schnaps, wenn man auf Jagd sei.

Hierauf schließt die Debatte und der Antrag wird, da auch Abg. Metzner selbst sich nicht erhebt, einstimmig abgelehnt. (Heiterkeit.)

Artikel I enthält die Abänderungen, welche das Genossenschaftsgesetz erfahren soll. Das bestehende Gesetz enthält im § 8 Absatz 4 das Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder.

Die Vorlage will nun vor Allem dieses Verbot durch eine — als Zusatz zum § 145a vorgeschlagene — Strafbestimmung wirksamer machen und außerdem die landwirthschaftlichen Konsumvereine ohne offenen Laden, sofern ihre Waaren hauptsächlich für den Landwirthschaftsbetrieb bestimmt sind, von dem Verbot ausnehmen.

Ein Antrag Schneider geht dahin, § 8 Absatz 4 ganz zu streichen, also jenes Verbot wieder aufzuheben.

Abg. Augst (südd. Volksp.), diesen Antrag befürwortend, legt dar, daß das Verbot des Verkaufs an Nichtmitglieder die Entwickelung des Konsumsvereinswesens hemme und auf einer ganz schiefen Auffassung von der wirthschaftlichen Bedeutung der Konsumvereine beruhe. Was in der Begründung der Vorlage zu Gunsten der landwirthschaftlichen Vereine gesagt werde, gelte genau so auch für alle andern.

Abg. Wurm (Soz.) bleibt dabei, daß die Regierung jetzt den Konsumvereinen ungünstig gesinnt sei und den Gegnern der Konsumvereine leider schon mehr als einen kleinen Finger reiche. Daß jene dann gleich nach der ganzen Hand greifen, ist natürlich.

Abg. v. Podbielski (kons.), gegen den Antrag Schneider, empfiehlt Annahme des § 8, Absatz 4 in der Fassung der Vorlage. Die Ausnahme zu Gunsten der landwirthschaftlichen Genossenschaften rechtfertige sich durch deren Charakter als vorwiegende Rohstoffgenossenschaften.

Abg. Schneider, für seinen Antrag ausführlich eintretend, spricht seine Ueberzeugung aus, die Gegner der Konsumvereine würden auch mit diesem Gesetz ihre Absicht, die Konsumvereine zu unterdrücken, doch nicht erreichen.

Staatssekretär von Bötticher verwahrt die Regierung nochmals gegen den Vorwurf, ihre prinzipielle Stellung zu den Konsumvereinen geändert zu haben. 1889 habe die Regierung allerdings das betreffende Verbot nicht vorgeschlagen. Gegenwärtig aber komme in Betracht, daß wir jetzt mangels einer Strafbestimmung eine lex imperfecta haben, daß zweitens die Konsumvereine seit damals sehr zugenommen, und daß drittens in Würtemberg, wo dem Verbot ein Strafparagraph zur Seite stehe, sich dies durchaus bewährt habe. Er könne daher nur bitten, den Antrag Schneider abzulehnen und die Vorlage anzunehmen.

Abg. Klemm-Dresden (Antisemit) äußert sich im gleichen Sinne.

Abg. Osann (natl.) meint, die Konsumvereine hätten seit 1889 durch zunehmenden Zusammenschluß von Kleinkapitalisten eine zu große Macht gegenüber den einzelnen Gewerbetreibenden erlangt, weshalb das Verbot aufrechterhalten und durch eine Strafbestimmung ergänzt werden müsse.

Nunmehr wird Antrag Schneider abgelehnt und § 8 Absatz 4 in der Fassung der Vorlage angenommen.

Zum § 11 des Genossenschafts-Gesetzes hat die Kommission den Zusatz beschlossen: „Von der Eintragung in die Mitgliederliste einer Genossenschaft hat das Gericht jeden einzelnen Genossen zu benachrichtigen."

Der Zusatz wird mit großer Mehrheit wieder gestrichen, nachdem Geh. Rath Vierhaus die aus demselben ganz unnöthigerweise zu gewärtigenden Belästigungen geschildert hatte.

Die Kommission hat ferner beschlossen: Die Gewinnvertheilung soll durch das Statut nicht nur auf einen bestimmten, höchstens 10jährigen Zeitraum (wie bisher) ausgeschlossen werden dürfen, sondern für immer. Auch soll die Vertheilung des Vermögens unter die Genossen (im Liquidationsfalle) statutarisch ausgeschlossen werden dürfen. Ist in einem solchen Falle das Vermögen nicht statutarisch einer physischen oder juristischen Person zu einer bestimmten Verwendung überwiesen, so soll es der Wohnsitzgemeinde der Genossenschaft zufallen, zu gemeinnützigen Zwecken.

Gegen letztere Bestimmung wenden sich die Abgg. Schneider, Osann, während von Werdeck, Stumm, Pichler die Beschlüsse der Kommission empfehlen. Letztere werden schließlich angenommen.

Auch einige weitere Paragraphen werden nach den Vorschlägen der Kommission erledigt. Vor Eintritt in die Berathung der Strafbestimmungen vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung und dann Duell-Interpellation des Zentrums. Ein Antrag Barth auch gleich die freisinnige Duell-Resolution auf die Tages-Ordnung zu setzen, begegnet dem Widerspruch der Abgg. von Massow, von Stumm und auch ein Vorschlag Singer, die Resolution mit der Interpellation zu verbinden, stößt auf Widerspruch aus Geschäftsordnungsrücksichten seitens der Abgg. Spahn und Bachem. Der Antrag Barth kam schließlich zur Abstimmung und wurde abgelehnt.

Schluß $5^3/_4$ Uhr.

E. L. **Berlin**, 18. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

54. Plenar-Sitzung vom 18. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Bosse, Dr. Miquel und Kommissarien.

In Fortsetzung der zweiten Lesung des Lehrer-Besoldungs-Gesetzes wird die gestern abgebrochene Besprechung über § 25 (Leistungen des Staates) wieder aufgenommen.

Abg. Richter (fr. Vp.): Die gesteigerten Anforderungen an den Staatszuschuß für die Volksschulen sind nicht so beträchtlich, wie gestern der Finanzminister es darzustellen versuchte. Die geringere Klassenbesetzung ist in den Städten nicht stärker gefördert als auf dem platten Lande, es ist eine Verringerung von 6 Schülern pro Klasse festgestellt gleichmäßig in den Städten wie auf dem Lande. Die entgegengesetzte Behauptung des Finanzministers ist unrichtig und wenn er mich aufforderte, bei dieser Angabe besonders aufzumerken, so danke ich dem Herrn Minister, wenn er mich stets dann aufmerksam machen will, wenn er etwas Falsches sagt. Wenn die Städte ihre Lehrer besser stellen, so giebt der Staat dazu garnichts. Wir bestreiten ja garnicht, daß es nöthig ist, leistungsunfähige Gemeinden zu unterstützen. Man hätte daran nur denken sollen bei der Vertheilung der Gelder aus der Lex Huene, damals habe ich gemeinsam mit Herrn von Zedlitz verlangt — und daß ich mich mit ihm verband, war doch alles Mögliche (Heiterkeit) —, daß die Gelder zu Schulzwecken verwendet werden sollten; aber die Rechte wollte nichts davon wissen. Daß die Schullasten in den großen Städten so gering sind, ist auch nicht wahr; sie steigen bis zu 200 Prozent der Einkommensteuer. Dabei liegt die Vertheilung des Fonds in dem Belieben des Ministers, und die Städte müssen wehmüthig erbitten, was sie heute zu fordern haben. Es ist verwunderlich, daß das Zentrum, dessen Mitglieder doch auch in industriellen Kreisen gewählt sind, ausnahmslos für das Gesetz eintritt. Das platte Land empfängt durch dies Gesetz mehr, als es an Einkommensteuer und Vermögenssteuer dem Staate einbringt. In dem Entwurfe zu einem Verwendungsgesetz hatte Fürst Bismarck Gedanken angeregt, wonach Berlin an Staatsunterstützung statt 900 000 Mark etwa 2 bis 3 Millionen erhalten haben würde als Schulunterstützung; so thurmhoch stand des Fürsten Bismarck Gerechtigkeitsgefühl gegenüber dem des Finanzministers. Auch in dem Goßlerschen wie in dem Zedlitzschen Gesetzentwurf war der finanzielle Theil, für den der Finanzminister doch auch verantwortlich ist, günstiger für die großen Städte; von einer Aenderung in dem Prinzip der Vertheilung war keine Rede. Wenn man heute anregt, es solle statt der Stellenzahl der Lehrer die Schülerzahl als Vertheilungsmaßstab dienen, so wird das keinen großen Unterschied machen. Der Herr Finanzminister denkt wie der heilige Quirinus (Ruf des Abg. Knörcke: Crispinus!) oder Crispinus, unter den Heiligen bin ich nicht so bekannt wie Sie. (Heiterkeit.) Das Leder zu seinen Geschenken an das platte Land nimmt er von den Städten! (Ruf rechts: Ledern!) Die Leistungsfähigkeit des platten Landes kann man an der Hand der Einkommensteuer-Einschätzung allein nicht beurtheilen, wie es denn auch unzutreffend ist, die Leistungsfähigkeit zwischen Stadt und Land allein nach dem Steuerertrage zu beurtheilen. Die Städte haben bedeutend größere Ausgaben, so für sanitäre Zwecke, die auf dem Lande nicht nöthig sind. Der Finanzminister klagt über schlechte Finanzlage, 15 Millionen Defizit u. s. w. Aber wenn die Finanzlage wirklich so schlecht ist, wo nimmt denn der Finanzminister die Mittel für die Vorlage her? Ich denke, wenn er weiß, wo die nöthigen $1^1/_2$ Millionen für dies Jahr zu holen sind, wird er auch wissen, wo noch mehr zu holen ist. Herr Finanzminister, sagen Sie uns doch, wieviel Ueberschuß haben Sie denn eigentlich!? (Große Heiterkeit!) Ich habe den Ueberschuß auf 30 Millionen taxirt; ich glaube heute, er ist noch höher. Da ist Graf Posadowski doch ein anderer Mann! (Heiterkeit.) Der Herr Minister spricht von Beamtengehältern, wenn wir etwas für die Lehrer fordern und verweist auf die Lehrer, wenn wir etwas für die Beamten fordern. Die Konvertirung ist unumgänglich nöthig; die Betroffenen müssen sich ebenso einer ungünstigen Konjunktur fügen, wie Arbeiter und andere Berufsstände. Im Ganzen bildet die Vorlage einen Schritt auf dem Wege zur Verstaatlichung der Schule und eine Verschlechterung heutigen Zustandes. (Beifall links!)

Minister Dr. Miquel: Herr Richter spricht über alles Mögliche (Unruhe links, Rufe: Gehörte Alles zur Sache!), nur nicht über das, worauf es ankommt. Richtig ist nur, daß die Einkommensteuer-Einschätzung kein entscheidendes Bild über die Leistungsfähigkeit zwischen Stadt und Land giebt. Aber darüber kann kein Zweifel sein, daß die Schullasten auf dem Lande schwerer sind, als in den Städten. (Sehr richtig! rechts.) Auf dem Lande ist die Mehrzahl der Bewohner ärmer, als in den Städten, auch ist nicht richtig, zu sagen, die großen Städte bringen dem Staat die Einnahmen; die großen Städte bringen die Einnahmen nicht, sondern die reichen Leute, die darin wohnen. Ueber die Finanzlage und die Aussichten des laufenden Jahres schon jetzt Auskunft zu geben, halte ich nicht für zweckmäßig. Den von den Freunden des Herrn Richter begangenen Fehler, auf schwankenden Einnahmen dauernde Ausgaben zu gründen, dürfen wir nicht fortsetzen. Ob ich dem Ansturm mit neuen Forderungen den nöthigen Widerstand werde entgegensetzen können, das weiß ich nicht; jedenfalls kann ich es nicht, wenn nicht eine Mehrheit des Hauses hinter mir steht. Nicht Automaten, sondern organische Regelung wünsche ich; denn in der Budgetkommission ist es immer gut, wenn die Herren durch gesetzliche Schranken in ihren Entschließungen begrenzt sind. Was die vorliegenden Anträge anbelangt, so will ich zunächst deren Begründung abwarten. Der Antrag Gothein scheint besondere Rücksichten für Berlin zu fordern, wozu vom staatlichen Standpunkte kein Grund vorliegt. (Beifall rechts).

Minister Bosse schildert die Bedürftigkeit der ländlichen Gemeinden im Osten; er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Großstädte, auch wenn eine mäßige Einschränkung der Staatsunterstützung eintritt, doch für ihre Schulen sorgen werden, wie sie ja auch gesorgt haben, ehe der Zuschuß gewährt wurde. Hoffentlich werde sich ein Weg finden, auf dem eine Verständigung möglich ist.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (frk.): Die Bürger der Großstädte haben keinen Grund sich zu beklagen, denn sie sind durch die Steuerreform bedeutend entlastet. In Berlin beträgt diese Entlastung über 100 Prozent. Redner empfiehlt den Antrag seiner Partei (Bänsch-Schmidtlein), durch den es ermöglicht würde, mit einem Aufwande von 600 000 Mark den berechtigten Ansprüchen der Großstädte entgegenzukommen. — Der Antrag geht dahin: den Staatsbeitrag für 25 Stellen zu zahlen. Sind mehr als 45 Schulstellen vorhanden, so soll der Zuschuß außerdem für die Hälfte der 45 übersteigenden Zahl gewährt werden. Die bereits vorhandenen Schulstellen bilden die Grenze des Staatsbeitrages, mit Ausnahme der Gemeinden, wo 25 Stellen noch nicht vorhanden sind; hier soll der Beitrag bis zu 25 Stellen gewährt werden.

Abg. Dr. Sattler (nl.): Wir verlangen namentliche Abstimmung, um festzustellen, wie sich die Herren Lieber und Bachem stellen zu dieser Beraubung der Städte. (Große Unruhe und Sehr richtig!) Redner beantragt einen neuen Absatz einzufügen: Sind die einer Gemeinde nach dem neuen Gesetze zustehenden Bezüge geringer, als der ihr früher gezahlte Beitrag, so wird letzterer weitergezahlt.

Abg. Dittrich (Ztr.): Das Zentrum hat von Anfang an in der Vorlage eine Verbesserung der bestehenden, gegenüber den Katholiken ungerechten Gesetzgebung gefunden und deshalb mitgearbeitet ohne Parteinahme für die Städte oder für das platte Land. Mit wenigen Ausnahmen wird das Zentrum für die Kommissionsvorlage stimmen.

Abg. Gothein (frs. Vereinig.) stimmt dem Abg. Dr. Sattler bei und wird auch für dessen Antrag stimmen. Er empfiehlt weiter einen von ihm gestellten Antrag: Bei der Eingemeindung bestehender Gemeinden oder Gutsbezirke geht der Staatsbeitrag für diese an die inkommunalisirende Gemeinde über. Der Finanzminister habe diesem Antrage ja auch nicht widersprochen.

Regierungs-Kommissar Geheimer Rath Germar erklärt, daß der Finanzminister dem Antrage Gothein nicht zugestimmt habe.

Die Debatte wird geschlossen.

Abg. Bachem bemerkt persönlich, daß er durch Geschäfte im Reichstage behindert war, zum Beginn der Sitzung anwesend zu sein; das Gleiche gelte von Dr. Lieber, der dem Provinziallandtage seiner Heimath beiwohnen muß.

Dr. Sattler erwidert, daß er Herrn Bachem gestern habe mittheilen lassen, daß er heute den Angriff beabsichtige. — Bachem erwidert, daß diese Mittheilung nicht an ihn gelangt sei, ihn aber auch nicht gehindert haben würde, da zu sein, wo seine Anwesenheit am nöthigsten war.

Zunächst wird in namentlicher Abstimmung der Antrag Sattler mit 185 gegen 125 Stimmen abgelehnt; ebenso wird der Antrag Gothein abgelehnt, und der § 25 in der Fassung der Kommissionsvorlage angenommen. § 26 wird debattelos genehmigt.

Die Resolution um Bereitstellung von Mitteln zur Entschädigung der Lehrer für die Theilnahme an den Kreiskonferenzen wird angenommen.

Die Berathung und Beschlußfassung über die Resolution der Kommission, die Regierung wolle ein neues Schulgesetz vorlegen, wird ausgesetzt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

Tagesordnung: Kredit-Vorlage.

Schluß $4^1/_4$ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Seine Majestät der Kaiser wird heute Nachmittag dem Offizier-Rennen in Karlsruhe beiwohnen. Später wird der Kaiser bei dem preußischen Gesandten von Eisendecher den Thee einnehmen und dann noch einige Besuche bei hiesigen Künstlern machen. Morgen Vormittag 11 Uhr 45 Minuten erfolgt sodann die Abreise mittelst Sonderzuges über Würzburg nach Koburg.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Regelung der Richtergehälter hat gestern Abend den § 8 (Assessoren-Paragraph) der Vorlage gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien abgelehnt. Der Justizminister erklärte, daß ohne § 8 die ganze Vorlage für die Regierung werthlos sei und zurückgezogen werden würde. Dementsprechend fiel auch § 11 der Vorlage. Im Uebrigen wurde die Vorlage angenommen. Am nächsten Dienstag soll die zweite Lesung vorgenommen werden.

— Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags beschloß gestern Abend den Antrag behufs Konvertirung der Reichs- und Staatsanleihe im Reichstage nicht einzubringen. Der diesbezügliche vom Abg. Meyer-Danzig gestellte Antrag wurde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Die Berathung betreffend Maximal-Arbeitstag im Bäckereigewerbe wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

— Auch die „Kirchliche Korrespondenz für die deutsche Tagespresse" erklärt sich entschieden gegen die Einführung der fakultativen Zivilehe an Stelle der obligatorischen. Sie schreibt hierüber:

Nachdem in 20 Jahren treuer Arbeit und unter vielen Schmerzen der Schaden, der durch die tententiös ausgebeutete Einführung der Zivilehe angerichtet worden war, zum größten Theile überwunden ist und die Kirche anderseits angefangen hat, sich des mit der Zivilehe verbundenen Gutes der kirchlichen Freiheit zu erfreuen, würde durch die Einführung der fakultativen Zivilehe der Erwerb dieser Arbeit von Neuem in Frage gestellt. Denn die Gefahr ist nicht gering, daß das Entweder—Oder, vor welches bei der geplanten Aenderung jedes Brautpaar gestellt wird, den Prozentsatz der kirchlichen Trauungen, der jetzt durchschnittlich 96 Prozent der Eheschließungen beträgt, erheblich verringern könnte. Man darf sich darüber nicht täuschen, daß der prinzipielle Kampf von Neuem entbrennen würde, wenn das Bürgerliche Gesetzbuch die fakultative Zivilehe einführt; und es ist vorauszusehen, daß dieser Kampf mit Erbitterung und Leidenschaftlichkeit geführt werden und immer neuen Anlaß geben würde, Mißtrauen und Feindschaft gegen die Kirche wachzurufen. Die Arbeit um die Aufrechthaltung der kirchlichen Trauung müßte der neuen Sachlage gegenüber vielfach von Neuem beginnen und der Kampf würde von der Kirche in einer weit ungünstigern Position als früher zu führen sein, da hinfort von jedem Kirchengliede gefordert werden müßte, die standesamtliche Eheschließung ausdrücklich zu verschmähen, um die kirchliche zu erlangen. Dazu kommt der schwerwiegende Umstand, daß der bei der Eheschließung einmal gemachte Fehler der Verschmähung der kirchlichen Trauung später nicht wieder gut zu machen wäre, während bisher die kirchliche Trauung nachgeholt werden konnte und in ungezählten Fällen nachgeholt worden ist. Hat die kirchliche Trauung aber hinfort zivilrechtliche Wirkung, so kann sie nach der mit gleicher Wirkung ausgestatteten standesamtlichen Eheschließung nicht mehr hinterdrein vollzogen werden. Wie schwere Konflikte und Verwirrungen daraus entstehen müssen, unter denen die Kirche am meisten Schaden leiden würde, liegt zu Tage. Bei dieser Sachlage erscheint es sehr bedenklich, Schritte zu thun, die, ob auch in guter Absicht unternommen, doch mehr Schaden als Segen bringen könnten, und die geeignet sind, eine feste und klare Position, welche die Kirche mit Gottes Hülfe in schweren Kämpfen auf dem Boden der Freiheit im Volksleben gewonnen hat, ohne zwingende Gründe von Neuem in Frage zu stellen.

Plön, 18. April. Ihre Majestät die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen sind in Begleitung der Hofdame Fräulein von Keller, des Obergouverneurs v. Deines und des Militärgouverneurs v. Lyncker heute früh 8 Uhr mit Sonderzug hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Kommandeur der Kadettenanstalt, Oberstlieutenant Graf v. Schwerin, Landrath Graf zu Rantzau und der Bürgermeister Kinder zur Begrüßung erschienen. Unter Glockengeläute fuhren die Allerhöchsten Herrschaften durch die festlich geschmückte Stadt, in welcher Vereine und Korporationen Spalier bildeten, nach dem Prinzenhaus. Von der Reitbahn bis zum Prinzenhaus bildeten Kadetten Spalier, welche Ihre Majestät die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen mit lebhaften Jubelrufen empfingen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. April. Bürgermeisterwahl. Auf die Frage des Regierungskommissars Friebeis, ob Dr. Lueger die Wahl annehme, antwortete Dr. Lueger mit einer längeren Ausführung, in welcher er zunächst hervorhob, er sei heute zum vierten Male zum Bürgermeister gewählt. Bei zwei Wahlen habe die christliche Bevölkerung Wiens gezeigt, daß sie sich durch Beschimpfungen, Drohungen und Versprechungen nicht beirren lasse, und habe gestimmt, indem sie ihre Rechte mit der gesetzlichen Waffe des Stimmzettels vertheidigte. Er spreche im Auftrage seiner Freunde und drücke zugleich in deren Auftrage dem christlichen Volke seinen Dank aus. Den Willen des Volkes solle auch die Regierung achten, um so mehr, als sie selbst das Volk gleichsam zum Richter angerufen habe, dessen Urtheil die Folge ruhiger Ueberlegung und klarer Erkenntniß der Lage des christlichen Volkes sei. Nicht um Personenkultus zu treiben, hätten seine Freunde für ihn gestimmt (Lachen rechts, Beifall links), sondern um dem Willen des Volkes zu entsprechen. Er nahm die Wahl nicht aus Ehrgeiz, sondern in Erfüllung einer schweren Pflicht an. Er sei bereit gewesen, seine Person zum Opfer zu bringen, seine Freunde hätten dies indessen nicht angenommen, da sie erkannt hätten, daß ein Festhalten an seiner Person unter den jetzigen Verhältnissen mehr als je geboten hat. Die Wiener Bürgermeisterfrage sei nicht allein von rein örtlicher, sondern von weittragender wirthschaftlicher und politischer Bedeutung. Die zur Zeit in Ungarn herrschende Partei versuche ihre Machtsphäre weiter auszudehnen, und maße sich einen ungebührenden Einfluß auf die Verhältnisse Oesterreichs an, dem müsse ruhig, aber entschieden entgegen getreten werden; Nachgiebigkeit in irgend einem Punkte werde unberechenbaren Schaden nach sich ziehen, die täglichen Schmähungen der maßgebenden ungarischen Zeitungen gegen Wien ließen die Tragweite der Wiener Bürgermeisterfrage ermessen. Diese Frage sei kein Duell Badeni contra Lueger, das wäre ein kleinlicher Standpunkt, vielmehr ein Theil des großen Kampfes um die Befreiung des christlichen Volkes und um die Unabhängigkeit und Freiheit des Vaterlandes Oesterreich. In diesem Kampfe nicht einen Fuß breit zu weichen, sei die Pflicht des deutschen christlichen Mannes, des guten Wieners, des patriotischen Oesterreichers. Von diesem Standpunkte aus hätten ihn seine Freunde gewählt und nehme er die Wahl an. Seinen beiden Reden im Vorjahre habe er nichts hinzuzufügen noch etwas davon wegzunehmen. Seine Freunde und er selbst würden, sobald sie die Städteverwaltung übernehmen sollten, den Weg des Rechtes und der Billigkeit wandeln, hoffend auf die Unterstützung Aller, welche es mit dem Volkswohle ernst nehmen. Redner schloß mit dem Wunsche, daß endlich dem Volke wiedergegeben werde, was des Volkes sei. Seitens der Parteigenossen des Redners wurde die Rede mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen und der Redner wiederholt beglückwünscht. Beim Verlassen des Rathhauses wurde Dr. Lueger von der versammelten Menge unter stürmischen Hochrufen umringt und zu seinem Wagen geleitet. Ein Zwischenfall ereignete sich nicht. Die Wahl bedarf der kaiserlichen Bestätigung.

Frankreich.

Paris, 18. April. Präsident Faure ist heute früh hierher zurückgekehrt. Die gesamte Garnison von Paris wurde in dieser Nacht allarmirt und rückte alsbald nach St. Germain aus, wo General Saussier im Laufe des Vormittags die Jahresrevue abhalten wird.

Toul, 18. April. Nach dem Bankett, welches Präsident Faure gestern den Generalen gab, besuchten Faure und Cavaignac das Offizier-Kasino, wo nach Empfang der Offiziere dem Präsidenten ein Punsch angeboten wurde. Präsident Faure gab der Bewegung Ausdruck, die ihn beim Besuch der Maas-Front beherrsche, er lobte die Bemühungen der Offiziere bei der Ausbildung der Truppen, welche in dem Gefühle, auf Vorposten zu stehen, die Wichtigkeit ihrer Aufgabe begriffen. „Das Land kann mit voller Berechtigung auf Sie zählen, und Sie können behaupten, daß Sie die Hoffnung des Vaterlandes sind." Faure toastete dann auf die Armee und das 6. Armeekorps im Besonderen. Cavaignac dankte dem Präsidenten im Namen Armee für die Gunst, Fürsorge und Zuneigung, die er durch seinen Besuch zu erkennen gebe. Hervé, der Kommandeur des 6. Armeekorps, dankte für die ermuthigenden Worte und pries die patriotische Eintracht, welche Offiziere und Soldaten verbinde. Beim Verlassen des Kasinos wurden Faure und Cavaignac lebhaft begrüßt. Faure fuhr Abends nach Paris zurück.

England.

London, 18. April. Wie den „Times" aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte die Botschafter benachrichtigt, daß die Bestallung eines mohamedanischen Untergouverneurs in Zeitun nur eine vorübergehende sei.

Rußland.

Petersburg, 18. April. Zum Empfange des Fürsten Ferdinand am Bahnhofe wird die Ehren-Kompagnie mit Fahne und Musik von einem Garde-Regiment gestellt.

Amerika.

San Francisco, 18. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Nach einer aus Tahiti hierher gelangten Meldung ist eine Streitmacht von einem französischen Kanonenboot vor einigen Monaten in Raiatea gelandet und hat die Königin Mamea unterworfen; die Königin ertheilte den Franzosen das Recht der Kontrolle über die Schifffahrt, sowie der Errichtung einer Kohlenstation. Die Franzosen haben ihrerseits Mamea als Königin anerkannt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. April. Von der kaiserlichen Ober-Postdirektion wird uns mitgetheilt, daß ihr häufig Anträge wegen Nachsendung von Briefen und Zeitungen, wegen Abholung von Postsendungen 2c., Anzeigen über Wohnungsveränderungen, Anfragen wegen verzögerten Eingangs von Briefen, Zeitungen und Telegrammen, wegen Portoberechnung u. a. m. zugehen, die nach Lage der Verhältnisse dahin nicht gehören. Derartige Anträge sind, damit sie schneller erledigt werden, nicht an die Ober-Postdirektion, sondern an das zuständige Postamt oder Telegraphenamt zu richten.

— In der Woche vom 5. bis 11. April kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 132 Erkrankungs- und 14 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 77 Erkrankungen

und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 9 Erkrankungen in Stettin, sodann folgt Scharlach mit 27 Erkrankungen (4 Todesfälle), davon 11 Erkrankungen (2 Todesfälle), in Stettin. An Diphtherie erkrankten 23 Personen (6 Todesfälle), davon 7 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin, an Darm-Typhus 3 Personen (1 Todesfall), davon 1 Person in Stettin, und an Kindbettfieber 2 Personen. In den Kreisen Kammin und Greifenhagen kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 12. bis 18. April 1443 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die Hauptverwaltung der Staatsschulden erläßt folgende Bekanntmachung: Die sämtlichen 3½prozentigen Prioritäts-Obligationen der Werra-Eisenbahn vom 1. Januar 1895 werden im Auftrage des Herrn Finanzministers den Besitzern zum 1. August 1896 mit der Aufforderung gekündigt, den Kapitalbetrag von diesem Tage ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W., Taubenstraße Nr. 29, gegen Quittung und Rückgabe der Obligationen und der dazu gehörigen, alsdann noch nicht fälligen Zinsabschnitte (Zinsscheine) Nr. 3 bis 20 nebst Zinsleiste (Zinsscheinanweisung) zu erheben. Neben dem Kapitalbetrage der Obligationen werden gleichzeitig noch die Stückzinsen für die vier Monate April bis einschließlich Juli 1896 gezahlt werden. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats. Die Einlösung geschieht auch bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. bei der königlichen Kreiskasse. Zu diesem Zweck können die Obligationen nebst den zugehörigen Zinsabschnitten (Zinsscheinen) und Zinsleisten (Zinsscheinanweisungen) einer dieser Kassen schon vom 1. Juli d. J. ab eingereicht werden, welche die Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 1. August d. J. ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Zinsabschnitte (Zinsscheine) wird vom Kapitale zurückbehalten. Vom 1. August d. J. ab hört die Verzinsung dieser Obligationen auf. Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Obligationen über die Zahlungsleistung nicht einlassen. Formulare zu den Quittungen werden von sämtlichen obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

* Im Bibliothekzimmer des Konzerthauses fand gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Sanitätsraths Dr. Scharlau eine allgemeine Versammlung der Aerzte von Stettin und Umgegend statt, deren Tagesordnung als einzigen Gegenstand aufwies: „Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf betreffend ärztliche Ehrengerichte". Nach einem von Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Schleich erstatteten Referat und lebhafter Diskussion wurde mit überwältigender Mehrheit folgende Resolution angenommen: „Die heute im Konzerthause zahlreich versammelten Aerzte aus Stetrin und Umgegend erklären, daß sie auf Grund ihrer Erfahrungen ein Bedürfniß zur Errichtung von ärztlichen Ehrengerichten nicht anzuerkennen vermögen. Sie erblicken vielmehr in der Einführung derselben einen Angriff auf die Unabhängigkeit und Freiheit des ärztlichen Standes. Sie sprechen aber auch die Ueberzeugung aus, daß selbst die auf einem andern Standpunkte stehenden Kollegen den von der Regierung bekannt gegebenen Gesetzentwurf über die Einführung von ärztlichen Ehrengerichten für unannehmbar halten werden, weil er — abgesehen von anderen schwerwiegenden Mängeln — wegen der Unklarheit und Dehnbarkeit der grundlegenden Begriffe, wie „„ärztliche Standesehre, ärztliche Berufspflichten, Verhalten außerhalb des Berufs"" die bedenklichsten Folgen für den ganzen Stand und für den einzelnen Arzt nach sich ziehen kann."

— Der Staatsanwalt Friederici in Beuthen O.-Schl. und der Staatsanwalt Dr. Henckel in Ratibor sind an das Landgericht in Stettin versetzt.

— Dem Stadt- und Polizeisekretär Schulz zu Pyritz ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

— Den nachbenannten Direktoren von Landwirthschaftsschulen: Dr. Gruber in Schivelbein, Dr. Rohde in Eldena ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat März 1896.) Es sind ernannt: zum Oberlandesgerichtsrath: der Landgerichtsrath Scholber in Stettin; zum Landgerichtsdirektor in Stettin: der Oberlandesgerichtsrath Fabricius aus Königsberg i. Pr.; zum Direktor des Gerichts-Gefängnisses zu Hannover: der Gerichtsassessor Thikötter aus Gollnow; zum Gerichtsassessor: der Referendar Küster; zum Referendar: der Rechtskandidat Kummert; zum Gerichtsschreiber: die etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen Zieche, Kaiser, Range und Weitlich bei dem Oberlandesgericht, die beiden ersteren mit der Funktion als Justizhauptkassen-Buchhalter, Münchow bei dem Landgericht in Stargard i. Pom., Richter bei dem Landgericht in Stolp, Mantey und Judis bei dem Amtsgericht in Stettin, Krause in Bergen a. R., Schubring in Schlawe i. Pom., von Cose in Polzin, Wittenberg in Grimmen, Draeger in Rummelsburg, Gadski in Alt-Damm, Wendlandt in Schivelbein, Treichel in Bublitz, Goetzke in Treptow a. R., Moldt in Massow, Heß in Bublitz, Steuer in Gollnow, Colell in Bütow, Kunde in Köslin, Diedrich in Swinemünde, der diätarische Staatsanwaltschaftsassistent Helm aus Greifswald in Wolgast; zum Staatsanwaltschaftssekretär: die etatsmäßigen Staatsanwaltschaftsassistenten Winckler in Köslin und Raddatz in Stettin; zum diätarischen Gerichtsschreibergehülfen: der Militäranwärter Dittmann in Greifenhagen und der Aktuar Behrendt bei dem Amtsgericht in Stargard i. Pom.; zum Amtsanwalt in Belgard: der Stadthauptkassen-Rendant Schulz daselbst; zum Stellvertreter des Amtsanwalts bei dem Amtsgericht in Belgard: der Stadtsekretär Neumann daselbst und in Kammin i. Pom.: der Stadtsparkassenkontrolleur Boltz daselbst; zum Gefangenaufseher bei dem Gerichts-Gefängniß in Köslin: der Hülfsgerichtsdiener Vollmer. — Es sind versetzt: der Amtsrichter Schulz von Wollstein nach Greifswald, die Staatsanwälte Broßok von Ostrowo nach Stettin und Weizmann von Stettin nach Berlin, die Amtsgerichtsräthe Partisch in Stargard, Pollack in Swinemünde, Berg in Tempelburg und der Amtsrichter Gaulke in Pasewalk an das Amtsgericht I in Berlin, der Landgerichtsrath Weber in Stettin an das Landgericht II in Berlin, die Gerichtsschreiber, Sekretär Arndt von Bergen a. R. nach Stralsund und Schmurr von Bublitz an das Landgericht in Köslin. — Die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste ist ertheilt: den Gerichtsassessoren Wolff in Folge seiner Wahl zum Landesrath in Posen und Laubünger in Folge seiner Wahl zum Magistratsassessor in Stettin, den Referendaren Henneberg und Cortemme. — Es sind mit Pension in den Ruhestand versetzt: der Amtsgerichtsrath Roehr in Neustettin, der Gerichtsschreiber, Sekretär Koch in Stettin. — Es sind gestorben: der Landgerichtsdirektor Hetzer in Stettin und der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe, Assistent Thiel in Stolp i. Pom. — Beim Uebertritt in den Ruhestand ist dem Landgerichtsdirektor Lindemann der Charakter als Geheimer Justizrath, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Troeger in Stargard i. Pom. der Charakter als Kanzleirath, dem Gerichtsvollzieher Fleischhauer in Wolgast und dem Gerichtsdiener Kurth in Demmin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Dem Gerichtsschreiber, Sekretär Schulz in Stolp i. Pom. ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums der Charakter als Kanzleirath verliehen. — Der Rechtsanwalt Sommer ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Regenwalde zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß von morgen Montag ab die Zentralhallen in den „getigerten Grazien" eine ebenso neue wie eigenartige Spezialitätennummer erhalten. Diese seltenen Gäste aus dem Süden haben während ihres dreimonatlichen Gastspiels in Berlin berechtigtes Aufsehen erregt und dies dürfte auch hier der Fall sein. Die „Volks-Zeitung" schreibt über dieselben: „Die drei getigerten Grazien aus Afrika" geben jetzt in Castans Panoptikum ihre Vorstellungen. Es sind drei junge Mädchen aus dem zentralen Afrika, die, sich schon durch plastische Schönheit auszeichnend, als eine wunderbare Eigenart, eine am ganzen Körper weiß und braun gefleckte Haut aufweisen. Sogar die Kopfhaare zeigen gerade auf dem Stirnschopf eine schneeweiße Farbe, die sich von den dunklen Braun der übrigen Kopfbehaarung scharf abhebt. Bemerkenswerth ist außerdem ihr lebhaftes Temperament, sowie ihre enorme Gewandtheit und Muskelkraft, die in verschiedenen Springkünsten voll zur Geltung kommen.

— Zum Nachnahme-Verkehr. Wenn Nachnahmepackete vom Empfänger verweigert oder nicht rechtzeitig eingelöst werden, so wird der Absender bekanntlich durch die Postanstalten hiervon benachrichtigt mit dem Ersuchen, darüber Verfügung zu treffen, was mit der Sendung geschehen soll. Verlangt nun der Absender eines unbestellbar gemeldeten Packetes mit Nachnahme die nochmalige Vorzeigung der Sendung an den ursprünglichen Adressaten oder an einen zweiten im Bestellbezirk der Bestimmungspostanstalt wohnenden Adressaten, so wird nach einer neueren Bestimmung des Reichspostamtes die Sendung von Neuem sieben Tage zur Verfügung des betreffenden Adressaten gehalten.

* Auf dem Schaubudenplatz wurde am Freitag Abend einer Arbeiterfrau das Portemonnaie mit 60 Pfennig und einem goldenen Trauring, gezeichnet E. R. 1893, aus der Tasche gezogen.

* In der Friedrichstraße ging gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr das Pferd eines von Torney kommenden Einspännerfuhrwerks durch und stürmte bis zum Kirchplatz, wo der Wagen umstürzte und der Kutscher herabgeschleudert wurde. Der Mann erlitt dabei nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht. Auch das Pferd war zu Fall gekommen, doch hatte dasselbe anscheinend ernstlichen Schaden nicht genommen, denn es gelang bald, dasselbe wieder auf die Beine zu bringen und nachdem der Wagen aufgerichtet worden, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Der Frühjahrs-Katalog des Welthauses Rudolph Hertzog in Berlin ist soeben erschienen. Der Katalog in prächtigem Deckel, der uns den von J. C. Pfaff hergestellten Pavillon von Rud. Hertzog für die Berliner Gewerbe-Ausstellung zeigt, bietet allen Damen in Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Leinen-Artikeln, Wäsche, Gardinen, Möbelstoffen, Teppichen, Trikotagen, Strümpfen ꝛc. die denkbar größte Auswahl für jeglichen Bedarf. Auch Stoff-Handschuhe sind von der Firma neu aufgenommen. Viele Abbildungen im Text wie auf Sonder-Beilagen veranschaulichen die einzelnen Artikel. Der Katalog wird auf Wunsch kostenfrei zugesandt, ebenso stehen Sonder-Preislisten für Gardinen, wie für Wäsche-Ausstattungen zur Verfügung.

Bei A. Bath in Berlin W. 8., Mohrenstraße 19, erschien soeben wieder die bis zum 1. April d. J. berichtigte neue Auflage der **Eintheilung des Reichsheeres und der Marine, Preis 1 Mark**, welche bereits sämtliche bis zum 10. April 1896 befohlenen Veränderungen enthält. Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, das durch Zuverlässigkeit und Uebersichtlichkeit sich auszeichnende Büchelchen unsern Lesern besonders zu empfehlen.

Vermischte Nachrichten.

— Die vortheilhafteste aller Gelegenheitslotterien ist unstreitig die Metzer Dombau Geld-Lotterie, bei welcher 6261 Gewinne mit 200 000 Mark zur Verloosung gelangen. Der Hauptgewinn ist baar 50 000 Mark. Als Bezugsquelle können wir das seit 1866 bestehende, mit vielem Glück begünstigte Bank- und Lotteriegeschäft von J. Rosenberg, Berlin S., Kommandantenstraße 51, empfehlen, welches Originalloose zum Planpreise 3,30 Mark (Porto und Liste 30 Pf. extra) verschickt.

Viehmarkt.

Berlin, 18. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3994 Rinder, 6614 Schweine, 1436 Kälber, 9377 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Schwere ältere Ochsen fanden auch heute schwer Käufer. Voraussichtlich wird ausverkauft. 1. Qualität 57—60 Mark, 2. Qualität 51—55 Mark, 3. Qualität 45—49 Mark, 4. Qualität 40—43 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief gedrückt und schleppend, wird aber wahrscheinlich geräumt. 1. Qualität 41—42 Mark, 2. Qualität 39—40 Mark, 3. Qualität 36—38 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. 1. Qualität 54—58 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 49—53 Pf., 3. Qualität 46—48 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig bei wieder anziehenden Preisen und wird derselbe geräumt. 1. Qualität 43—45 Pf., Lämmer bis 48 Pf., 2. Qualität 40—42 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Die Ausfuhrsperre für Schweine war bis zu dieser Stunde noch nicht aufgehoben. Seuchenfälle bei denselben sind uns in dieser Woche nicht bekannt geworden.

Bankwesen.

Berlin, 18. April. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. April 1896 (gegen 31. März 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 892 856 000, Zunahme 21 936 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 22 680 000, Zunahme 1 513 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 14 189 000, Zunahme 2 821 000.
4) Bestand an Wechseln M. 642 871 000, Abnahme 54 948 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 96 261 000, Abnahme 20 745 000.
6) Bestand an Effekten M. 7 365 000, Zunahme 83 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 50 052 000, Zunahme 1 001 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 095 344 000, Abnahme 87 883 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 469 617 000, Zunahme 41 55 000.
12) An sonstigen Passiven M. 11 313 000, Abnahme 1 508 000.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 18. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 13,25 bis 13,70, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 13,10 bis 13,25, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,80. Stetig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,80 G., 12,87½ B., per Mai 12,87½ bez. u. B., 12,88½ G., per Juli 13,07½ bez., 13,10 B., per August 13,22½ bez. und B., per Oktober-Dezember 11,95 G., 11,97½ B. Ruhig.

Köln, 18. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,25, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Regen.

Hamburg, 18. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,50, per September 63,50, per Dezember 59,50, per März 59,25. Ruhig.

Hamburg, 18. April. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,85, per Mai 12,90, per Juli 13,15, per August 13,25, per Dezember 11,95, per März 12,25. Stetig.

Pest, 18. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,74 G., 6,75 B., per Herbst 6,93 G., 6,95 B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B., per Herbst 5,74 G., 5,76 B. Hafer per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B., per Herbst 5,54 G., 5,55 B. Mais per Mai-Juni 3,87 G., 3,89 B., per Juli-August 4,07 G., 4,09 B. Kohlraps per August-September 10,15 G., 10,20 B. — Wetter: Regen.

Havre, 18. April, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Mai 80,25, per September 78,00, per Dezember 74,25. Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. April. Gegenüber den gegen den Direktor der Kolonialabtheilung Dr. Kayser erhobenen Angriffen, insbesondere gegenüber der Forderung, daß Dr. Kayser von seinem Posten zurücktreten müsse, weil er Herrn Peters nicht gegen alle Angriffe gedeckt habe, wird aus Hamburg gemeldet, daß die in den Schutzgebieten thätigen Kaufleute und die Kolonialgesellschaften in Bremen, Hamburg und Berlin an den Reichskanzler eine gemeinsame Eingabe gerichtet haben, in welcher sie im Interesse der wirthschaftlichen Entwickelung unserer Schutzgebiete das Verbleiben Dr. Kaysers auf seinem Posten als dringend geboten bezeichnen.

Vor der Kommission für Arbeiterstatistik begann gestern die Vernehmung der aus der Berliner Damenmäntel- und Kostümbranche geladenen Auskunftspersonen. Dieselben erklärten sich gegen die Einrichtung von Betriebswerkstätten. Von den Zwischenmeistern wurde die Frage des Befähigungsnachweises aufgeworfen, die aber sofort seitens der Regierungsvertreter als völlig aussichtslos zurückgewiesen wurde.

Der Parteirath des Wahlvereins der Berliner Konservativen hat sich gestern in fünfstündiger Sitzung mit dem Fall Stöcker-v. Krause, insbesondere mit der von letzterem herausgegebenen Broschüre beschäftigt. Das Ergebniß der Verhandlungen war die Annahme folgender Resolution: „Der Parteirath des Berliner konservativen Wahlvereins hält in allen Punkten fest an der Einigkeit der Partei. Der Parteirath hat die Broschüre des Obersten von Krause nicht veranlaßt und identifizirt sich damit nicht. Er muß jedoch die Angriffe, die auf dem christlich-sozialen Parteitag gegen die Konservativen gefallen sind, durchaus mißbilligen." Ein Antrag des Ober-Verwaltungsgerichtsraths Halm, die Mißbilligung über die Broschüre auszusprechen, erhielt nur 16 Stimmen, wurde also abgelehnt.

Bremerhafen, 18. April. Prinz Heinrich trifft heute mit dem Dampfer „Aller" hier ein und begiebt sich alsdann nach Southampton.

Bückeburg, 18. April. Eine Versammlung der Aktionäre der Niedersächsischen Bank ist bis 1 Uhr Mittags ziemlich ruhig verlaufen. Es wurde beschlossen, eine fünfgliedrige Kommission als Revisoren zu wählen. Vertreten waren 2½ Millionen Aktienkapital mit 547 Stimmen. Die Versammlung wurde auf eine halbe Stunde vertagt.

Karlsruhe, 18. April. Bei der gestrigen Aufführung des Volksstücks „Der Schlagbaum" von Lee im Hoftheater amüsirte sich der Kaiser, namentlich bei den Berliner Scenen, vortrefflich.

Wien, 18. April. Die antisemitische Majorität des Wiener Gemeinderaths beschloß, bei der demnächst stattfindenden Wahl des Vizebürgermeisters den Dr. Lueger zum 1. Vizebürgermeister zu wählen, damit derselbe im Falle seiner Nichtbestätigung als 1. Bürgermeister die Geschäfte der Stadt Wien leiten kann.

Wien, 18. April. Die an der heutigen Börse zirkulirenden Gerüchte vom Rücktritt des Eisenbahnministers Guttenberg und des Sektionschefs Wittek werden von kompetenter Seite als vollständig unbegründet bezeichnet. Dagegen scheint die Demission des Kriegsministers von Krieghammer thatsächlich bevorzustehen.

Wien, 18. April. Die bulgarische Regierung wies die Präfekten der Bezirke Samakow, Ichtiman, Dubnitza und Küstendil an, gegen alle sich neuerdings bemerkbar machenden Versuche des Wojowode Stojo Kostow, Banden zu bilden, um in Macedonien einzufallen, energisch vorzugehen.

London, 18. April. „Daily News" melden aus Rom, daß die Erneuerung des Dreibundes auf den Monat Mai 1897 verschoben sei. Die Dreibundherrscher werden um diese Zeit eine Begegnung in Berlin haben.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur diejenigen Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — Komtoir-Personal J. B. Der kaufm. Geschäftsstyl zeitigt zuweilen einige Abnormitäten, dazu gehört es, wenn Jemand schreibt: „Ich schätze Sie in den Besitz meiner beiden Auszüge p. Februar und März" — ein richtiges Deutsch ist es nicht. — Sp. Der Laufbursche ist, wenn er das 16. Lebensjahr bereits vollendet hat, versicherungspflichtig, es müssen also für ihn Marken geklebt werden. — L. F. in B. Postsendungen an die kaiserl. deutschen Vertretungen im Auslande müssen stets ausreichend frankirt werden. — Joh. B. Bei den polizeilichen Maß- und Gewichts-Revisionen ist zu prüfen, ob die im Verkehr befindlichen Maße u. s. w. a) von vorschriftsmäßiger äußerer Beschaffenheit (Material, Gestalt, Bezeichnung) und b) in Gemäßheit der Maß- und Gewichts-Ordnung gehörig gestempelt sind, sowie c) ob dieselben äußere Mängel oder Beschädigungen aufweisen, welche Zweifel an ihrer Richtigkeit begründet erscheinen lassen. Eine Prüfung der Gegenstände auf ihre Richtigkeit innerhalb der für den Verkehr zugelassenen Grenzen findet nicht statt. — L. M. in St. Eine Schonung bedeutet nach der Forsttechnik einen jungen Holzbestand, welche dem Maul des Weideviehes noch nicht entwachsen ist und daher mit solchen nicht betrieben werden darf. — F. Th. Wir haben über das betreffende Stück Näheres noch nicht gelesen, sowie wir solches erfahren, werden wir ausführlich Mittheilung bringen. — Otto B. in P. Nach § 283 des Handelsgesetzbuches kann Derjenige, der Schadenersatz zu fordern hat, die Erstattung des Schadens und des entgangenen Gewinnes verlangen. Als entgangener Gewinn muß auch der aus einem Geschäfte vermöge des Abschlusses eines zweiten Geschäfts in Aussicht stehende Vortheil betrachtet werden, wenn seine Erlangung durch Nichterfüllung jenes ersten Geschäfts vereitelt worden ist und nicht besondere Umstände dafür sprechen, daß er auch im entgegengesetzten Falle nicht erlangt worden wäre. — Kunstschwärmer. Gerard Hauptmann ist am 15. Nov. 1862, H. Sudermann am 30. Sept. 1857 und Ernst v. Wildenbruch am 3. Februar 1845 geboren. — L. M. hier. Da der Werth des Streitobjektes 1500 Mark beträgt, stellt sich der Gebührensatz des Rechtsanwalts auf 32 Mark, die Forderung ist demnach in jeder Weise gerechtfertigt. — K. S. 97. 1. Die Bahn ist zu diesem Vorgehen berechtigt, so lange die alte Angelegenheit nicht geregelt ist. Wenn Sie meinen, das Standgeld sei ungerechtfertigt, so mußten Sie dasselbe trotzdem hinterlegen und dann Ihre Beschwerde mit dem Antrag der Wiedererstattung bei der oberen Behörde einbringen. 2. Im Jahre 1894 ist die Schifffahrt hier nicht offiziell geschlossen worden, dies geschieht seit Einführung der Eisbrecher überhaupt nicht mehr, sondern es kann höchstens eine Sperrung in Folge von Eishindernissen in der Ostsee eintreten, dies ist aber weder im Winter 1894—95, noch 1895—96 geschehen. — Olga S. Die Austerschalen werden zum Dünger, präparirt auch als Zahn- und Putzpulver benutzt. — Fr. Z. Die Ertheilung von Pässen und Postkarten darf nur verweigert werden, wenn der Reise gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, z. B. Militärpflicht, polizeiliche Beaufsichtigung, gerichtliche Untersuchung u. s. w. — S. 50. Ueckermünde. Aus der großen Zahl einschlägiger Werke nennen wir Ihnen: Dreger „Berufswahl im Staatsdienste", Fragstein „Was soll der Junge werden?" und „Berufswahl unserer Töchter", Rudolph „Berufswahl unserer Söhne", Armknecht „Der Pfadweiser". Vielleicht würde auch die in Heftchen à 50 Pf. herausgegebene Sammlung: „Was willst Du werden? Berufswahl des Mannes in Einzeldarstellungen" Ihren Wünschen entsprechen. Die genannten Bücher besorgt jede Buchhandlung.

Wetteraussichten für Sonntag, den 19. April.

Ruhiges, langsam aufklärendes, am Tage etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge.

Berlin, den 18. April 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,60bB
do.	3½%	105,30B
do.	3%	99,60G
Pr.Cons.Anl.	4%	106,20G
do.	3½%	105,40b
do.	3%	99,60bG
B.St-Schld.	3½%	101,00b
Berl.St.-O.	3½%	102,10B
do. n.	3½%	104,00B
Pom.Pr.-A.	3½%	102,25G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,90bG
Wstp.P.-A.	3½%	102,10bG
Berl. Pfdbr.	5%	121,90G
do.	4½%	117,60G
do.	4%	114,40b
do.	3½%	105,30b
Kur-u.Nm.	3½%	101,30G
do.	4%	—,—
Landsch. Central-Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	101,50G
do.	3%	95,50G
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,70bG
Pomm. do.	3½%	100,70B
do.	4%	—,—
do.	3%	95,40b
Posensche do.	4%	101,50G
do.	3½%	100,60b
Westf. Pfbr.	4%	106,25G
do.	3½%	101,80G
Wstp.rttsch.	3½%	100,60b
Kur- u. Nm.	4%	105,50G
Lauenb. Rb.	4%	105,50G
Pomm. do.	4%	105,60B
do.	3½%	102,25b
Posensche do.	4%	105,60b
Preuß. do.	4%	105,60b
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	105,60G
Sächs. do.	4%	105,60b
Schles. do.	4%	105,50bG
Schl.-Holst.	4%	105,70B
Bad. Esb.-A.	4%	104,90G
Baier. Anl.	4%	105,80B
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,75G
Hmb.Rente	3½%	107,00B
do. amort. Staats-A.	3½%	101,25G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	156,75b
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50bB
Mein. 7-Gld. Loose	—	23,20B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9375,00B
Berl. Feuer.	170	2325,00B
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B
Colonia	400	7950,00B
Concordia	400	1240,00G
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	—,—
Mgd. Feuer.	240	4750,00G
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	840,00b
Preuß. Nat.	51	1060,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	59,75bG
Buk. St.-A.	5%	100,40G
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	36,80bG
Ital. Rente	4%	84,60B
Mexik. Anl.	6%	96,00b
do. 20 L.St.	6%	96,50B
Newyork Gld.	6%	111,50bB
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	101 40b
do. 250 54	4%	171,50b
do. 60er Loose	4%	151,60b
do. 64er Loose	—	340,75b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	1 3,20bG
do.	5%	103,30b
Oest. Gd.-R.	4%	103,80G
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100 10G
R. co. A. 80	4%	102,80b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	109,10b
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	193,50bB
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	120,75b
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	86,90bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103,50G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,75G
do. 4 abg.	3½%	104,75G
do. 5 abg.	3½%	100,25bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	112,75G
do.	4%	101,60bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	100,00G
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	100,00G
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	103,40bG
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	116,00bG
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	109,50G
do. Ser. 8 9	4%	101,70bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	103,75bG
do.	3½%	101,00bG
do. Com.-O.	3½%	100,00B
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz. 100)	3½%	100,60bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,00G
do.	4%	104,90G
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	110,00B
do. (rz. 110)	4%	106,75b
do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	127,75bG
Boch. Bw. A.	—	84 80bG
do. Gußst.	4½%	155,75bG
Bonifac.	0	110,50G
Donnersm.	6%	151,80bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	41,60b
Gelsenkch.	6%	163,50b
Hark. Bgw.	0	115,60bG
Hibernia	5½%	162,50bG
Hörd. Bgw.	0	12,25G
do. conv.	0	15 20B
do. St.-Pr.	0	39,25G
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	154,10b
Louise Tiefb.	0	62,75bG
Mk.-Wstf.	6	128,00b
Oberschles.	1%	79 25bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	101,10G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	1 0,00G
Gal. C. Ldw.	4%	99,90G
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	90 50G
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,50b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,50B
Kursk-Kiew gar.	4%	102,20bG
Mosc. Rjäs.	4%	102,90G
do. Smol	5%	104,40bB
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,25G
Rjäs.-Kosl.	4%	102,00bG
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	102,90G
Zarsk. Selo	5%	102,00G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	123,75bB
Ostpreußische Südbahn	4%	120,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	58,50bG
Frkf.-Güth.	4%	85,75b
Lüb.-Büch.	4%	152,10b
Mainz-Ludwigshafen	4%	121,20bG
Marienburg-Mlawka	4%	91,75b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	102,00bG
Ostp. Südb.	4%	93,30b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	65,75G
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	110,25G
Gotthardb.	4%	174,75b
It. Mittmb.	4%	92,10b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	76,90bG
Oest. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	129,50b
do. L. B. (Elb.	4%	138,80b
Sdöst. (Lb.)	4%	41,75b
Warsch.-Tr.	5%	118,00b
do. Wien	4%	284,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	74,00B
Berl. Cff. B.	4%	123,00bB
do. Hdlsges.	4%	148,50bG
Bresl. Disc.-Bank	6½%	117,70bG
Darmst.-B.	5¼%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,75b
Dtsch. Gen.	5%	119,50bG
Disc.-Com.	8%	205,10b
Dresd. B.	8%	155,50bG
Nationalb.	6¼%	141,90b
Pomm. Hyp conv.	6%	143,75bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	176,00bG
Reichsbank	6,23%	159,10G

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b
Souvereigns	—,—
20 Frcs.-Stücke	16,26b
Gold-Dollars	4,185b
Engl. Banknot.	20,43b
Franz. Banknot.	81,20b
Oester. Banknot.	169,95b
Russische Not.	216,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	73,90b
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	131,75G
Leopoldshall	3½%	86,75bG
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	162,50B
Schering	15%	246,00G
Staßfurter	11	187 50bG
Union	8%	101,10bG
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0	3,50G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	251,90G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	98,75G
Dessauer Gas	10%	204,00G
Dynamite Trust	10%	163 00bG
Harb. Wien Gum.	20%	339,00bB
L. Löwe u. Co.	20	346,25bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,50B
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	224,00bG
do. (Lüders)	8%	217,10bG
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	28%	416,00bG
Hartmann	7	187,90b
Pomm. conv.	4½%	74,50bG
Schwarzkopf	12½%	275,25bB
St. Vulc. L. B.	6%	137,60G
Norddeutscher Lloyd	0	109,25b
Wilhelmshütte	4%	63,00bG
Siemens Glas	11%	195,00G
Stett.-Bred. Cement	2½%	109,50bB
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	127,50B
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	353,25bG
Stett. Electr.-Werke	6%	140,00bB
Stett. Pferdebahn	3%	108,00B
N. Stett. D.-Comp.	0%	62,75B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¼ b.

Wechsel-Cours v. 18. April.

Amsterdam	8	T.	2½%	168,95G
do.	2	M.	2½%	168,30G
Belg. Plätze	8	T.	2½%	81,05G
do.	2	M.	2½%	80,85b
London	8	T.	2 %	20,445
do.	3	M.	2 %	20,405
Paris	8	T.	2 %	81,25bB
do.	2	M.	2 %	80,95b
Wien, ö. W.	8	T.	4 %	169,85b
do.	2	M.	4 %	168,80b
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10	T.	5 %	75,30b
Petersburg	8	T.	4½%	216,05b
do.	3	M.	4½%	214,25b

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

39) (Nachdruck verboten.)

Fußwege begrenzten rechts und links zwei lang gestreckte Wiesen; bunte Falter wiegten sich auf dem blumigen Rasen im Sonnenglanz, weidende Kühe, behaglich durch den tiefen Klee schreitend oder wiederkänend hingelagert, belebten das friedliche Bild, welches die Frau, auf dem Brückengeländer lehnend, mit weitgeöffneten Augen in ihre Seele aufnahm. Dann stöhnte sie plötzlich schmerzlich auf und schleppte sich nach einer Steinbank, wo sie ächzend niedersank.

„Was will ich hier bei meinen Feinden?“ murmelten ihre blassen Lippen, „mein Kind sehen? — O, Gott, erbarme Dich meiner, laß es mich nur ein Mal wiedersehen, nur ein einziges Mal segnen, — und dann sterben.“

Durch die Allee vom Hause her tönten jetzt langsame, schwere Schritte. Ein alter Mann in sauberer Arbeiterkleidung tauchte plötzlich zwischen den Bäumen auf. Er schien sie bereits beobachtet zu haben, doch zeigte sein ehrliches Gesicht mehr Unruhe als Neugierde. Als die Faru aufschaute, erhob sie sich erschreckt, um fortzueilen, da bannte sie die zitternde Stimme des Alten.

„O, Frau Baronin —“

„Ich heiße Frau Harding“, unterbrach sie ihn hart.

„Gut, gut, aber gehen Sie nicht weg, Claus Lorensen war immer ein ehrlicher Kerl —“

Sie Stimme brach ihm und die Frau sah ihn mit einem unsäglich traurigen Lächeln an.

„Alter braver Claus,“ sprach sie leise, „Ihr habt mich wiedererkannt nach zehn langen schrecklichen Jahren, die mein Haar gebleicht haben. Ihr wißt, woher ich komme —?“

„Na, ob ich's weiß,“ rief der Alte, sich heftig räuspernd, „aber derowegen bleibt meine Herrschaft doch derjenigen, für welche ich durch Feuer und Wasser gehe, und die am jüngsten Gericht, wenn nicht sonst früher, ihr volles Recht kriegt, so daß sie zu den Auserwählten gehört, wenn der Bösewicht, der alle Schuld hat, gerichtet wird. Das ist meine unsterbliche Ueberzeugung von der Sache, gnädige Frau — oder — Frau Harding, wenn Sie's denn lieber hören.“

„Ihr seid mir treu geblieben, Claus!“ versetzte die Frau, ihm tief bewegt die Hand reichend, „ich preise Gott, daß er mir eine Seele in der Heimath gelassen, welche an mich glaubt. Ihr seid noch immer dort?“ setzte sie zögernd, nach der Allee hindeutend, hinzu.

„Ja, ich wollte erst weg, weil der alte Herr wie toll war und mich und meine Schwestertochter prügeln wollte, dann blieb ich aber doch, weil ich mir einbildete, Frau Harding, — na, Sie müssens nicht übel nehmen, bin nur ein dummer Kerl, aber ich dachte so: Bleib' man, Claus Lorensen, es kann vielleicht von Nutzen für unsere arme gnädige Frau sein und dann auch für das kleine Fräulein, so dachte ich und blieb.“

„O, mein Kind, meine kleine süße Elisabeth!“ schluchzte die Frau plötzlich herzbrechend auf, ja, sie ist's, die mich hierher zurückgezogen, gewaltsam wie mit tausend Armen. Und ich muß doch für sie todt sein, darf sie niemals wiedersehen, Claus! — Könnt Ihr diesen Jammer einer Mutter ganz ermessen?“

Sie rang die Hände in wilder Verzweiflung und weinte, als ob ihr das Herz brechen sollte.

Der Alte achtete nicht der großen Thränen, welche ihm über das runzliche Gesicht rannen.

„Es ist gut,“ murmelte er, „das Weinen macht allemal die Brust leichter, — arme Frau, arme gnädige Frau! — Ob der Herrgott nicht bald ein Einsehen hat?“

Endlich wurde die Frau ruhiger. Sie trocknete ihre Thränen und meinte, daß sie wohl noch gar erblinden werde vom vielen Weinen.

„Ist meine Tochter dort beim Großvater?“ fuhr sie dann hastig fragend fort, „er lebt doch noch und ist gut gegen sie?“

„Das gnädige Fräulein ist sein Augapfel,“ versetzte Claus, „was wahr ist, muß man sagen. Na, sie ist ja auch der wahre Engel, so was kommt nicht wieder vor, Ihr leibhaftiges Ebenbild, gnädi — Frau Harding wollt' ich sagen, man muß sie lieb haben, ob man will oder nicht, obschon er nichts davon wissen will.“

„Sie glaubt an meinen Tod?“

„Weiß es nicht genau, früher wohl, weil kein Mensch so schlecht war, ihr was zu erzählen. Aber vergangene Woche frug sie so wunderlich um den Busch herum, wann ihre liebe Mama gestorben war, und was ihr gefehlt hatte und wo sie begraben wäre und warum der Großvater gar nicht von ihr spräche und wo denn der Papa geblieben, und so dergleichen mehr. Ich verjagte micht ordentlich und wußte nicht aus nicht ein und sagte zuletzt, daß Sie mit dem gnädigen Papa eine Reise nach Amerika gemacht hätten und dort alle beide gestorben wären. Gott, ich wußte nicht, was ich sagen sollte, liebe gnädige — Frau Harding, Sie müssen nicht darüber erzürnt sein —“

„Gewiß nicht, guter Claus,“ beruhigte ihn die Frau, „was sagte sie hierauf?“

„Lieber Gott, da sagte sie, daß sie den Großpapa bitten wolle, ihr die Reise nach Amerika zu erlauben, weil sie dort das Grab ihrer Eltern aufsuchen und daran beten wollte.“

„Wer mag ihr von mir erzählt haben?“ fragte die Frau mit einem schweren Seufzer.

„Ja, ich weiß nicht recht, vielleicht der Lieutenant, den sie dermaleins, wie sie sagen, heirathen soll und doch gar nicht ausstehen kann.“

„Auch das noch, — armes Kind, und ich kann Dir nicht beistehen. Wie heißt denn der Lieutenant, den man schon jetzt für meine Tochter bestimmt hat?“

„Na, es ist doch der Apfel, der nicht vom Stamm gefallen ist, — nämlich der junge Herr von Tomsdorf —“

„Unmöglich, Claus, unmöglich!“ stöhnte die unglückliche Frau, ihn entsetzt anstarrend, „das wird Gott nicht zulassen.“

„Na, trösten Sie sich, gnädige — wollt' ich sagen, Frau Harding —, bis das gnädige Fräulein so weit ist, da läuft noch gottlob manch ein Tropfen Wasser unsern Fluß hinunter, sie ist noch nicht zwölf Jahre alt, daß sich's Gott erbarm', schon für sie an einen Mann zu denken. Na, Gott wird's nicht zulassen, wenn er auch das Schreckliche mit Ihnen, gnädige Frau, passiren ließ, aber soviel sage ich, es war eine Prüfung, und ehe wir's uns versehen, hat er den Schuldigen gepackt, das ist mein Glaube. Nun wollt' ich noch fragen, wo Frau Harding wohnen will?“

„Ich weiß es nicht, Claus; der einzige Mensch, welcher mir in der stillen Straße begegnete, denn ich bin erst soeben angekommen und direkt vom Bahnhof eigentlich wider Willen hierher gerathen, war der alte Baron Tomsdorf, den ich trotz seines greisenhaft verfallenen Aeußeren doch gleich wieder erkannte.“

„Ja, dem steht die Missethat auf der Stirn geschrieben,“ sagte Claus, „möcht' nicht mit seinen Nächten tauschen. Seine Frau ist nun auch schon lange todt. Ob er Sie erkannt hat?“ setzte er besorgt hinzu.

„Möglich, wenn er sich erinnert, daß die zehn Jahre um sind.“ — Sie schauderte zusammen.

„Das wird er schon, gnädige Frau — Harding. — Ich hab' wohl daran gedacht, aber meinte erst um den Herbst herum. —“

„Ich bin einige Monate früher entlassen worden, Claus.“

„So, so, na, dies freut mich, muß nun ins Haus gehen. Wollt' nur noch von wegen einer Wohnung was sagen, darf ich?“

Die Frau nickte.

„Bitt' um Verzeihung, wenn's zu gering, zu schlecht sein sollt', Frau — Harding,“ fuhr der Alte leise und verlegen fort, „es ist nämlich meine Schwestertochter, die Wittwe ist und draußen dicht an der kurzen Brücke ganz allein wohnt und sich vom Kleidermachen schlecht und recht ernährt. Wenn's nicht zu gering für die gnädige Frau ist —“

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 18. April 1896.

Stadtverordneten-Versammlung

am 23. April 1896, Nachmittags 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Genehmigung des Projects zum Erweiterungsbau des Küchengebäudes für das städtische Krankenhaus zum Betrage von 11 000 ℳ.
2. Rückäußerung des Magistrats auf den Stadtverordneten-Beschluß vom 27. 2. cr., betreffend Zahlung einer Entschädigung für einen vom Flur der Ottoschule gestohlenen Mantel eines Schülers.
3. Mittheilung der Resultate der bakteriologischen Untersuchungen des Wasserleitungswassers im Monat März cr.
4. Genehmigung auf Ermäßigung des Wasserzinses für mehrere öffentliche Badeanstalten auf 10 Pfg. pro cbm.
5. Wahl von 6 Stadtverordneten zu Mitgliedern der gemischten Kommission zur Berathung der Angelegenheit betr. die Kanalisirung des Mühlengrabens und des Zabelsdorfer-Grabens.

6./8. Genehmigung zur Herabsetzung des Zinsfußes eines Hypothekenkapitals von 9000 ℳ von 4½ auf 4%, eines Hypothekenkapitals von 18 000 ℳ von 4 auf 3¾% und eines ferneren Hypothekenkapitals von 9000 ℳ von 5 auf 4%.

9. Genehmigung zur Herabsetzung des Zinsfußes eines Hypothekenkapitals von 12 000 ℳ von 4¼ auf 4% und Weiterbeleihung desselben Grundstücks mit 14 700 ℳ.
10. Nachbewilligung von 1883,75 ℳ zu Titel XII Kap. 2 Pos. 13 und 1920,90 ℳ zu Pos. 15 ebendaselbst pro 1895/96.
11. Genehmigung zur Annahme eines Legats von 1500 ℳ gegen Uebernahme der Pflege von zwei Gartengrabstellen.
12. Zuschlagsertheilung zur Verpachtung einer 4560 qm. großen Waldparzelle des städtischen Forstreviers Messenthin auf 14¾ Jahre gegen 100 ℳ Pacht pro Morgen jährlich.
13. Genehmigung zur Abänderung des Absatzes 1 in § 6 der Friedhofs-Ordnung (die Größe der Grabstellen betreffend).
14. Mittheilung der im Quartale 1. Januar bis ult. März cr. durch die Stadtverordneten-Versammlung nachbewilligten Beträge.

15./16. Beschlußfassung über das Project zum Neubau eines Gymnasiums an der Friedrich-Carl-Straße und einer Doppel-Gemeinde-Schule an der Schillerstraße.

17. Genehmigung zur Beschaffung von zwei weiteren Dampfkrähnen für den Dunzig-Hafen zum Kostenbetrage von 27000 ℳ.
18. Mittheilung über den Verkauf der Verhandlungen über die Verbreiterung der oberen Breitenstraße.
19. Ertheilung der Decharge über die Jahresrechnung der Sanne-Stolle-Stifts-Kasse pro 1894/95.

Nicht öffentliche Sitzung:

20./22. Wahl je eines Armenpflegers der 9. und 21. und von zwei Armenpflegern der 40. Kommission.

23. Bericht der Kommission zur Vorberathung der Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.

Dr. Scharlau.

Stettin, den 16. April 1896.

Bekanntmachung, betreffend die Blitzableiter.

Blitzableiter, bei welchen die Leitungsschienen nicht genau zusammengefügt, oder andere Schäden hervorgetreten sind, gewähren bekanntlich den Gebäuden, auf welchen sie angebracht sind, nicht nur keinen Schutz gegen Feuersgefahr, sondern sind sogar im Stande, dieselben zu gefährden, indem der Blitz leicht von dem ihn anziehenden Blitzableiter abspringt und dann zündet.

Um dem vorzubeugen, empfiehlt es sich, alle Blitzableiter in jedem Frühjahr untersuchen zu lassen, damit ihre Beschädigungen konstatirt und beseitigt werden können.

Wenn in dieser Beziehung auch schon jede Besichtigung Nutzen schafft, so kann doch ein ganz sicheres Ergebniß nur in der Weise erzielt werden, daß eine Drahtleitung von der Auffangspitze nach dem Fuße der Erdleitung mit eingeschaltetem Galvanoscop angebracht und der mehr oder minder lebhafte Ausschlag der Nadel beobachtet wird.

Bei garkeiner oder nur träger Nadelbewegung ist der vorhandene Fehler in engerer Begrenzung der Erdleitung aufzusuchen.

Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden hiermit in ihrem Interesse aufgefordert, die etwa auf ihren Gebäuden befindlichen Blitzableiter dieser Art baldigst untersuchen zu lassen und dies im April jeden Jahres zu wiederholen.

Die Erdleitungen der Stadtfernsprechanlage, welche letztere in allen Theilen fortgesetzt unter Aufsicht gehalten wird, werden durch diese Bekanntmachung nicht berührt.

Eine bessere Gewähr für den Schutz der Gebäude durch Blitzableiter, als ihn die jetzt üblichen Anlagen darbieten, würde übrigens durch den Anschluß der vorhandenen Blitzableiter an die städtischen Gas- und Wasserleitungsröhren geschaffen werden, weil bei dem großen Umfange derselben sich die Electricität mit größerer Sicherheit vertheilt, als bei den jetzigen unmittelbaren Erdleitungen, wo nur verhältnißmäßig kleine Platten ꝛc. diese Vertheilung vermitteln sollen.

Es wird deshalb dieser Anschluß, mit dem sich der Magistrat im Prinzip einverstanden erklärt und welchen er nur in jedem einzelnen Falle von seiner Zustimmung abhängig gemacht hat, dringend empfohlen.

Bei Neuanlage von Blitzableitern wird künftig „deren Anschluß an das städtische Rohrnetz nach Benehmen mit dem hiesigen Magistrat“ zur ausdrücklichen Bedingung der nach § 2b der Bau-Polizei-Ordnung für Stettin vom 31. März 1877 erforderlichen besonderen polizeilichen Genehmigung gemacht werden.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Bekanntmachung.

Der Preis für Kraft-, Koch- und Heizgas ist vom 1. d. Mts. ab von 12 auf 10 ₰ pro Kubikmeter ermäßigt.

Der Magistrat.
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bredow a. O., den 15. April 1896.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gemeindeverordneten-Beschlusses vom 20. März 1896 sollen die Adolf-, Arthur-, Karl-, Friedrich- und Vulcanstraße von der Wilhelmstraße abwärts bis an den Kanal der hiesigen Cementfabrik und die Wilhelmstraße abwärts von der Vulcanpumpe bis an die Vulcanstraße unterirdisch entwässert und für die Herstellung der Anlage Beiträge sowie für Benutzung derselben Gebühren erhoben werden.

Der Plan dieser Veranstaltung nebst einem Nachweise der Kosten liegt 4 Wochen bei mir zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Beschluß der Gemeinde sind binnen 4 Wochen bei dem Gemeindevorstande hier anzubringen.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Stettin, den 17. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Schlosser- und Schmiedearbeiten zum Neubau des Kleinviehstalles auf dem städtischen Viehhofe soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 24. April 1896, Vorm. 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 16. April 1896.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Schiffahrts-Ordnung vom 2. Juli 1880 und auf Grund des § 35 Nr. 1 derselben wird zu § 3 der diesseitigen Bekanntmachung vom 14. März 1881 über die Schallsignale und das Passiren der Zugbrücken im Hafengebiet von Stettin hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bis auf Weiteres die Zugbrücke der 3. Oderbrücke (sogen. Neue Brücke) an den Sonn- und Festtagen auch in der Zeit von 9—9¾ Uhr Vormittags und von 1—2 Uhr Nachmittags gezogen werden darf.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 15. April 1896.

Bekanntmachung.

Zwecks Umpflasterung der Hagenstraße wird letztere vom 20. d. M. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Fuhrwerke gesperrt.

Der Polizei-Präsident.
von Zander.

Stettin, den 19. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Erdarbeiten,
Maurerarbeiten,
Asphaltirungsarbeiten,
Zimmerarbeiten,
Dachdecker- und Klempnerarbeiten,
sowie die Lieferungen:
1600 Mille Hintermauerungssteine,
230 „ graugelbe ¼ Verblender 2. Kl.,
45 „ rothe ¼ Verblender 2. Kl.,
27 „ rothe Formsteine verschied. Profile,
750 Cbm. gelöschter Kalk,
1580 „ Mauersand,
124 „ Füllsand,
96000 Kgr. Eisenträger, Unterlagsplatten, Anker

für den Bau zweier Krankenbaracken an der Apfelallee sollen vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 27. April 1896, Vorm. 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen ꝛc. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Ortskrankenkasse 26

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge.

Ortskrankenkasse 26

(Schneidergewerbe).

General-Versammlung

am Dienstag, den 28. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn **Hoppe,** Breitestraße 7.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1895,
2. betreffend den Prozentsatz des Kassenführers.

Hierzu werden die Herren Vertreter nach § 50 hierdurch eingeladen. **Der Vorstand.**

Aufforderung.

In einer Nachlaßsache wird der am 10. September 1849 zu Stettin geborene Schuhmacher

Wilhelm Malzahn

gesucht. Es wird gebeten, die Adresse desselben zu melden.

Junghans, Rechtsanwalt,
Stettin, Breitestr. 14.

Schneider-Innung.

Laut Verfügung der Aufsichtsbehörde hat die

Kranken- u. Sterbekasse der Schneider-Innung

jetzt nach erfolgter Genehmigung des Statuts in Kraft zu treten.

Wir laden daher auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes die Mitglieder unserer Innung, **sowie alle bei Innungsmeistern in Arbeit stehende Gesellen,** soweit sie wahlberechtigt sind, d. h. das 21. Lebensjahr vollendet haben, zu einer auf

Montag, den 4. Mai, Abends 7 Uhr,

stattfindenden

General-Versammlung

nach den Sternsälen, Wilhelmstraße 20, hierdurch ergebenst ein.

Tagesordnung:
Vorstandswahl und Constituirung der Kranken- und Sterbekasse der Schneider-Innung.

Stettin, den 19. April 1896.

Der Vorstand der Schneider-Innung.

Schneider-Verein.

Morgen Montag, den 20. April, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, Rosengarten 64: **Versammlung.**

Tages-Ordnung: Verschiedenes. Aufnahme neuer Mitglieder. Beitrags-Annahme.

Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 19. April cr., Abends 7½ Uhr, im **Freiert**'schen Lokale (Birkenallee):

Unterhaltung und Tanz.

Einführungen gestattet.

Schützen-Compagnie der Bürger.

Morgen Abend 7 Uhr im Schießpark:

I. ordentl. Generalversammlung.

Die Vorsteher.

Wiese, zu Schulzenstr. 43—44 gehörig, zwischen Gotzlow und Frauendorf, zu verpachten. Näheres **Friedrich-Karlstraße 29, 1 Tr. rechts,** vis-à-vis **Wartenberg.**

Versandhaus für Fahrräder. Leistungsfähigstes Geschäft Deutschlands in dieser Branche. Eventl. Theilzahlung. Meine 96er Preisliste, welche 15 Fabrikate und höchst **wichtige** Winke für Radfahrer enthält, versende gratis und franko.

M. Lohmeyer, Posen.

Schneidige Sportskollegen suche an allen Orten Deutschlands als Vertreter.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grabowerstr. 31, 3 Tr.

Kl. möbl. Zimmer incl. Morgen-Kaffee tageweise v. e. Herrn v. sofort gesucht. Offerten unter **Gr. P.** in der Exped. d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen.

Leichter Nebenverdienst.

Gesucht a. a. O. einige Herren z. Verk. u. renom. **Cigarren** a. Restaur. u. Priv. Vergüt. b. ℳ 1500 od. Provis. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Putz wird sauber und geschmackvoll angefertigt und Federn gekräuselt Gr. Lastadie 72, 3 Tr.

Termine vom 20. bis 25. April.

In Subhastationssachen.

20. April. A.-G. Stettin. Das der Wittwe Caroline Röpke, geb. Walk, gehörige, zu Book belegene Grundstück.

21. April. A.-G. Greifenberg. Das dem Fuhrherrn H. Block gehörige, in Greifenberg belegene Grundstück. — A.-G. Pyritz. Das der Wittwe Elise Kastner, geb. Freuer, gehörige, in Pyritz belegene Grundstück.

22. April. A.-G. Swinemünde. Die dem Färbereibesitzer Joh. Strick gehörigen, zu Westswine belegenen Grundstücke. — A.-G. Pasewalk. Das dem Büdner Carl Lindow gehörige, zu Heinrichswalde belegene Grundstück.

23. April. A.-G. Stettin. Das dem Kaufmann Joh. Thiede gehörige, hier an der Barnimstraße belegene Grundstück. — A.-G. Regenwalde. Das dem Schuhmachermeister Gust. Trebeß zu Regenwalde belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

20. April. A.-G. Greifswald. Erster Termin: Mühlenmeister Gustav Lühder, daselbst.

21. April. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Goldarbeiter Wilh. Barth, hierselbst. — A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Kaufmann Rob. Sellin, hierselbst.

22. April. A.-G. Swinemünde. Schluß-Termin: Kaufmann Alb. Lebus zu Swinemünde.

23. April. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Handelsmann Philipp Rose, hierselbst. — A.-G. Labes. Prüf.-Termin: Kupferschmiedemeister Georg Buchstein, i. F.: H. Buchstein in Labes. — A.-G. Gollnow. Schluß-Termin: Verehel. Handelsmann Doris Leske, geb. Wolff, daselbst.

25. April. A.-G. Kolberg. Erster Termin: Kaufmann Wilh. Gottert, daselbst.

Gewinn-Liste
der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 18. April 1896
(Ohne Gewähr).

129 52 64 355 432 647 56 816 35 931 60 63 **1**348 60 990 **2**345 443 633 915 **3**038 125 74 99 284 97 301 61 500 609 56 771 963 **4**118 204 80 (500) 323 62 871 902 17 (1500) **5**036 369 428 515 47 608 723 **6**035 69 98 116 72 242 436 799 812 **7**160 220 405 577 641 726 66 976 **8**131 81 207 87 331 32 60 (300) 462 94 637 (500) 80 850 962 **9**081 105 297 340 808 80 98

10186 431 556 74 702 865 (3000) 949 **11**161 235 37 74 342 96 409 13 599 789 **12**016 (300) 105 75 239 367 84 521 705 91 928 60 **13**071 82 104 276 410 50 65 624 26 738 (300) 835 99 993 **14**018 36 83 206 23 55 325 63 577 757 888 962 **15**006 270 324 65 466 542 646 915 99 **16**042 83 140 60 94 237 50 71 316 50 (10000) 474 716 39 67 801 32 73 **17**084 155 90 242 367 68 407 503 811 945 **18**015 52 257 310 469 **19**034 96 347 97 440 596 739 827

20126 263 (500) 301 663 789 855 71 (1500) 922 88 **21**182 238 45 346 417 (500) 844 (1500) 918 **22**039 67 140 358 668 **23**246 90 93 463 602 7 758 869 933 53 **24**012 20 145 208 483 (500) 673 819 83 975 **25**201 357 (1500) 497 688 807 53 **26**001 8 28 52 316 99 675 (300) 700 785 95 971 **27**205 6 85 421 86 (10000) 788 976 **28**237 368 494 627 763 836 924 **29**058 67 234 353 64 494 750 896

30169 205 342 794 810 29 923 **31**258 318 31 463 535 725 60 **32**090 236 326 82 95 433 77 592 708 941 **33**072 195 (1500) 242 49 302 11 465 575 774 854 (300) 97 963 **34**377 415 535 57 692 844 950 60 (1500) **35**097 166 374 644 50 82 906 38 **36**096 148 230 495 551 701 53 98 860 919 55 **37**066 (1500) 252 572 752 68 808 53 **38**190 96 427 49 817 39 953 56 **39**064 90 235 341 70 739 92 906 (300) 82

40053 101 252 88 662 753 897 (300) 974 **41**434 99 534 64 755 (1500) 98 823 30 946 73 **42**174 319 426 (1500) 39 600 927 **43**111 36 38 341 85 (300) 409 31 52 743 72 994 **44**091 (3000) 255 408 600 (500) 11 743 886 **45**168 83 570 **46**121 22 210 403 93 874 956 **47**070 105 12 61 390 449 59 688 793 833 64 75 **48**424 694 779 805 (1500) **49**351 512 30 937 76

50091 196 376 465 538 626 70 807 999 **51**010 (500) 20 29 79 256 541 (500) 662 756 **52**112 39 89 328 59 81 557 913 (1500) 60 **53**114 61 231 690 92 860 **54**336 53 539 614 29 88 98 772 79 (3000) 879 901 **55**194 552 714 893 985 97 **56**354 96 457 516 618 724 57 924 **57**040 208 (300) 320 409 672 74 731 874 **58**008 (1500) 50 330 53 98 440 83 (500) 593 742 901 **59**319 57 92 656 843 93 939 67

60078 173 588 628 **61**044 (500) 111 42 50 306 32 541 79 627 740 801 72 **62**167 87 338 450 615 758 953 **63**279 412 510 (500) 58 79 668 707 933 87 90 **64**038 40 47 53 263 88 300 460 588 712 (500) 34 43 77 91 832 950 **65**203 654 791 869 (300) **66**275 428 545 63 863 908 62 **67**093 (500) 106 10 89 375 463 76 (1500) 856 **68**163 266 464 610 75 749 **69**052 56 85 107 252 (300) 318 (3000) 57 87 521 695 781 (300) 969

70003 20 37 80 153 (300) 70 601 735 819 968 93 **71**166 207 832 **72**083 531 54 81 608 736 **73**153 202 401 83 528 52 (500) 641 728 91 917 57 **74**030 (1500) 121 62 92 397 930 88 **75**900 38 172 218 234 58 340 411 60 539 95 634 70 779 90 95 847 (500) **76**017 60 187 314 99 438 585 619 891 985 **77**017 50 134 242 82 343 418 508 697 738 41 847 61 91 (3000) 90 17 82 **78**002 (3000) 132 51 403 (500) 66 84 511 18 769 **79**088 399 455 762 65 72 (300) 862 904

80015 43 77 389 469 503 5 737 **81**039 181 227 81 (3000) 97 360 541 66 648 893 906 **82**012 18 25 102 325 469 (3000) 71 569 (500) 616 757 70 83 86 (3000) 869 902 **83**068 160 507 **84**214 26 529 54 61 660 98 707 80 845 62 98 **85**093 655 55 739 71 833 39 **86**491 591 637 880 **87**032 (300) 180 93 232 359 433 523 603 35 700 47 857 **88**002 66 583 635 72 924 32 97 **89**176 201 322 84 416 636 47 806 55 904

90035 (500) 172 90 274 397 432 76 746 47 **91**412 606 734 814 **92**014 66 195 222 32 366 94 999 **93**295 476 555 610 83 791 822 55 960 **94**005 109 218 53 392 (300) 482 (500) 515 75 94 666 945 **95**008 22 90 (3000) 242 76 667 830 912 30 57 **96**138 76 **97**041 76 138 (3000) 65 247 408 18 (1500) 88 582 627 739 76 952 **98**025 302 97 470 624 67 731 77 836 59 **99**014 111 25 69 (1500) 317 31 454 82 562 87 655 976 80

100012 95 213 342 81 518 894 **101**023 49 85 125 (300) 47 401 (1500) 73 79 **102**029 123 95 238 506 45 844 959 (300) 94 **103**046 98 174 218 481 83 652 69 933 **104**020 91 281 485 513 661 781 843 **105**007 37 102 281 398 524 51 55 77 606 703 802 82 972 **106**037 85 92 119 267 (3000) 68 73 (500) 337 39 465 679 724 **107**061 248 358 611 898 957 **108**093 144 70 271 473 (300) 781 816 **109**008 262 394 (500) 511 86 668 703 7 (300) 858

110176 225 (1500) 336 (3000) 430 575 (300) 942 **111**044 95 113 75 293 318 87 433 555 786 **112**167 441 49 73 527 875 **113**034 261 390 403 (500) 551 817 18 930 **114**012 108 296 378 467 (3000) 771 905 17 **115**061 188 383 529 46 41 (500) 953 95 **116**060 204 324 66 442 592 713 957 **117**107 256 434 52 546 644 734 803 (1500) 54 84 **118**013 33 70 117 206 95 426 42 622 43 70 706 883 979 **119**372 719 896

120069 74 186 326 62 519 73 77 725 949 **121**128 57 95 244 315 87 591 98 688 887 **122**291 383 98 404 696 882 963 **123**208 407 515 82 698 737 986 **124**062 111 228 594 700 54 872 **125**024 68 266 317 31 (300) 568 79 638 59 719 **126**789 146 259 79 95 408 14 625 785 91 861 964 **127**036 305 764 93 819 **128**036 150 53 749 890 977 **129**124 280 570 730 98 (500) 808 74 943

130013 419 562 837 (3000) 913 **131**013 37 109 55 86 309 25 474 512 14 39 807 40 971 **132**440 (3000) 75 530 607 (500) 15 856 (300) 85 88 **133**269 (300) 500 (500) 37 **134**202 71 86 424 746 820 94 952 **135**063 86 106 76 337 499 695 903 (3000) **136**012 1 3 95 257 323 77 574 722 30 970 **137**094 302 10 15 23 70 451 518 672 814 926 (500) 29 65 **138**025 61 206 352 590 95 829 **139**213 21 56 63 377 449 597 611 779 95 824

140006 142 68 410 516 98 601 893 (500) **141**191 244 443 629 **1000** 814 23 (500) 95 909 47 **142**026 (3000) 186 302 412 65 530 (3000) 74 818 28 50 943 45 **143**252 628 45 (500) 973 **144**172 223 471 98 501 621 66 743 58 827 43 49 **145**043 301 516 734 64 (3000) 801 87 968 **146**015 37 75 81 (300) 221 367 53 493 927 75 **147**189 426 63 594 97 780 **148**015 (3000) 29 108 26 34 52 80 287 350 413 (1500) 22 529 685 814 35 84 95 939 **149**148 192 239 68 87 317 451 553 634 47 868 911 (3000)

150282 332 (1500) 510 656 710 15 863 **151**200 25 334 512 601 826 905 10 16 **152**090 152 473 90 630 84 755 74 **153**048 262 71 377 97 507 (500) 54 74 676 (3000) 833 90 951 (3000) 67 82 **154**395 494 540 679 84 799 807 **155**270 79 (3000) 414 508 49 84 891 **156**053 (3000) 443 61 503 61 657 750 954 **157**011 35 282 93 301 2 11 47 (500) 538 675 756 836 **158**431 (300) 679 (300) 83 766 794 (500) 822 925 81 **159**191 215 308 56 680 719 91

160074 227 82 343 458 816 78 **161**028 84 110 200 304 473 889 **162**076 91 200 70 93 (1500) 352 73 94 610 (1500) 15 62 781 92 **163**007 47 49 164 313 404 578 902 13 68 **164**056 59 592 97 895 976 82 **165**201 85 373 89 (3000) 571 89 623 73 78 859 **166**053 229 62 346 55 73 (1500) 418 78 517 53 686 901 26 57 84 **167**651 66 736 851 66 975 **168**036 131 87 247 (1500) 456 60 510 707 66 888 **169**061 196 215 33 89 540 684 741 898

170592 704 71 93 855 **171**011 140 61 96 445 73 661 759 957 **172**046 500 34 738 832 984 **173**056 275 598 780 919 **174**045 196 482 (300) 516 611 58 69 700 86 986 **175**312 96 562 787 845 **176**024 336 75 452 82 (300) 536 806 9 **177**033 45 143 398 404 512 69 706 67 830 (500) 68 977 85 **178**300 74 75 89 442 44 92 527 636 703 51 (3000) 919 31 **179**011 180 202 18 51 402 34 63 516 (1500) 39 652

180045 260 382 414 41 503 696 725 896 (500) 918 **181**017 102 97 331 412 30 (1500) 553 817 **182**115 406 8 54 73 550 633 855 931 **183**000 266 346 (300) 590 614 700 64 **184**170 82 228 86 311 421 636 51 760 76 813 917 **185**052 113 403 73 574 683 809 924 40 81 **186**184 236 337 463 635 (1500) 794 822 99 **187**002 466 771 923 **188**075 102 35 93 450 566 614 754 (300) 807 992 (1500) **189**022 63 64 107 261 483 24 95 540 798 987

190006 343 76 99 489 657 700 885 904 12 (300) 25 26 68 88 **191**015 37 120 47 381 (3000) 509 27 600 85 94 813 **192**044 122 34 95 202 638 760 (500) 882 901 **193**191 241 83 345 83 628 753 806 933 **194**179 95 691 783 936 77 90 **195**054 634 96 706 17 842 71 916 **196**084 288 315 (1500) 42 97 596 638 64 753 57 96 942 (3000) 80 95 **197**096 235 89 348 70 408 561 618 732 70 866 (500) 96 942 82 **198**053 75 202 374 (3000) 420 (1500) 56 65 606 17 760 78 879 **199**032 170 (3000) 97 (1500) 350 (40000) 569 603 (300) 709 64 80 936

200245 559 604 66 821 84 914 36 **201**062 127 74 254 307 29 494 556 766 828 965 (300) **202**064 126 411 83 501 713 959 **203**109 233 44 (1500) 308 550 802 910 **204**100 356 75 495 529 95 877 903 **205**014 211 411 (1500) 581 628 83 809 14 925 **206**151 396 522 789 (1500) 851 76 **207**162 403 6 507 60 740 **208**059 163 313 17 713 62 857 **209**099 (500) 601 94 780

210010 30 44 104 38 219 59 616 (300) 749 60 931 69 **211**248 53 465 (1500) 521 78 604 717 **212**064 65 114 98 241 (300) 52 (500) 330 439 58 548 70 684 804 (500) 96 **213**038 99 258 73 396 526 633 822 919 (300) **214**282 90 461 590 780 860 **215**059 76 118 263 339 52 90 477 633 726 57 882 974 91 **216**000 155 295 379 617 82 (300) 813 55 (500) 88 (300) **217**300 26 458 (3000) 86 (300) 651 781 990 **218**066 239 324 469 90 555 (3000) 698 702 828 31 87 909 36 **219**310 74 81 416 90 523 29 608 88 717

220193 304 60 640 919 **221**281 350 464 579 733 64 **222**045 (3000) 126 88 235 442 659 98 **223**063 155 (1500) 268 341 58 670 84 741 908 **224**204 79 301 8 (500) 97 430 588 648 700 62 **225**121 91 367 82 435

B. Nachmittags-Ziehung.

21 107 342 437 49 66 517 (500) 58 755 (500) 887 903 **1**126 (300) 46 211 333 441 53 82 509 (300) 605 27 822 88 **2**070 883 911 65 98 **3**136 541 63 868 **4**065 346 566 97 621 37 87 890 **5**042 183 211 41 45 628 (1500) 51 64 83 870 74 78 90 **6**009 47 52 54 68 160 61 299 431 79 564 704 9 955 **7**152 94 95 273 347 452 557 655 99 796 812 23 968 (1500) **8**050 119 53 240 335 36 404 32 80 654 780 **9**053 59 927

10020 229 44 401 33 46 562 604 793 (500) **11**153 567 89 784 933 (3000) **12**028 124 396 542 (1500) 800 43 961 **13**163 205 73 519 43 671 83 87 746 75 **14**015 (1500) 204 377 414 88 673 764 96 884 **15**062 216 55 388 461 649 80 (300) 709 877 957 **16**220 46 301 445 510 (3000) 13 63 66 757 847 88 (1500) 911 46 75 **17**002 183 91 417 583 689 730 54 838 955 **18**151 240 73 (500) 359 (500) 643 732 989 **19**060 150 206 21 537 641 704 42 839 969

20056 (1500) 138 303 70 60 404 660 845 57 97 941 52 **21**124 236 303 506 694 750 811 **22**101 20 265 368 447 506 (50000) 57 674 716 811 920 75 **23**273 646 77 766 802 970 **24**027 178 207 398 (300) 453 80 724 807 951 99 **25**037 406 (1500) 509 67 (300) 357 927 86 (1500) 92 **26**139 313 557 755 58 66 **27**025 91 298 596 793 806 964 **28**021 315 94 406 11 54 (500) 515 736 54 57 85 857 (500) **29**119 59 280 420 536 679 740 801 29

30035 194 (500) 281 369 92 685 800 16 953 **31**137 205 466 75 568 917 **32**198 251 70 316 830 (3000) 31 98 943 59 **33**136 78 335 93 430 62 (3000) 518 **34**034 124 284 378 471 615 26 721 803 **35**026 100 15 324 73 642 63 802 4 37 912 93 **36**017 117 60 213 43 310 504 901 41 49 **37**088 146 325 98 458 552 601 27 91 (500) 881 925 42 59 **38**007 75 (1500) 109 424 43 583 675 945 **39**074 158 434 799 949

40074 103 85 (300) 290 308 (300) 11 403 508 671 74 75 766 916 (3000) 75 **41**183 225 84 518 702 53 89 832 74 944 **42**110 268 306 (500) 425 45 812 (500) 16 49 919 49 63 **43**002 217 445 527 (3000) 59 611 48 (3000) 821 956 **44**038 (3000) 322 (3000) 44 555 663 809 977 **45**113 398 507 (1500) 94 917 (3000) 38 **46**152 525 55 670 **47**119 254 324 478 85 741 (1500) 66 872 **48**149 55 82 363 410 528 (300) 674 99 970 **49**178 82 395 401 528 656 791 852 92 921 56 6

50146 203 78 320 401 9 539 775 819 **51**257 660 94 732 (3000) **52**019 133 235 437 743 **53**177 239 432 44 63 82 567 703 50 871 **54**008 192 225 306 453 551 714 (3000) 981 **55**000 54 (3000) 136 391 408 (15000) 58 (500) 510 59 80 721 83 **56**170 (500) 228 465 567 655 702 827 921 **57**031 150 394 531 704 858 914 **58**025 150 279 (300) 335 646 838 962 86 **59**028 50 89 95 170 262 89 461 608 (1500) 55 786 (500) 847 985

60017 (300) 63 151 215 343 60 77 414 (300) 42 532 730 (300) 846 **61**469 (300) 685 730 66 85 896 **62**166 292 440 524 77 678 858 904 40 **63**146 301 46 88 420 30 621 74 718 91 860 940 49 **64**009 194 227 (3000) 54 72 361 (3000) 429 587 626 807 **65**001 (3000) 85 132 52 219 25 31 37 50 351 77 417 45 (3000) 875 915 (300) **66**039 101 533 676 76 781 873 93 966 **67**177 440 600 87 852 68 74 956 **68**117 54 201 301 416 78 655 865 **69**077 (3000) 176 201 30 390 486 584 (1500) 610 (3000) 74 705 918 47

70016 132 50 154 230489 337 734 79 851 950 **71**403 40 71 92 593 805 22 (500) 935 57 **72**033 75 229 37 360 403 543 629 **73**034 65 139 400 20 529 50 862 (500) **74**135 224 (500) 605 834 **75**213 569 741 949 **76**044 295 370 88 416 684 730 851 **77**443 73 582 654 66 978 **78**016 129 277 314 400 38 540 636 713 60 (3000) **79**183 330 46 424 653 806 50 985 97

80012 40 48 63 204 400 484 838 83 960 **81**077 83 102 274 (500) 89 339 437 502 18 608 15 706 10 840 969 82 **82**030 87 209 382 411 833 915 (300) **83**271 (3000) 338 437 71 641 74 **84**043 84 114 33 426 587 605 897 **85**156 429 70 (300) 577 80 696 713 (1500) 29 (1500) 46 **86**090 361 700 41 831 965 (500) **87**069 221 34 315 65 558 84 (300) 733 **88**006 325 401 13 (3000) 16 527 632 820 51 **89**284 90 430 608 94 99 981 988

90039 398 571 610 815 22 960 **91**073 107 70 (3000) 508 **92**046 68 237 369 410 (300) 24 (1500) 94 667 **93**019 160 235 460 537 46 52 609 93 733 **94**061 (500) 160 205 506 657 **95**039 145 204 45 56 326 416 501 24 26 85 98 644 868 **96**135 43 95 311 480 (500) 505 36 (1500) 81 671 891 **97**208 48 379 404 27 59 683 769 859 960 **98**015 (3000) 192 346 576 768 817 75 **99**037 79 144 387 578 646 59 818

100053 72 198 (3000) 442 537 43 771 84 983 **01** 90 (3000) 240 62 (300) 333 559 734 885 986 **102**090 529 35 696 916 **103**014 32 69 312 57 527 60 606 813 **104**034 179 218 19 50 308 663 89 **105**015 275 79 340 439 570 627 38 873 900 22 58 **106**193 250 364 91 736 **107**109 (300) 261 328 473 517 238 91 726 **108**091 139 340 46 472 551 (500) 621 75 **109**006 68 109 45 214 443 (300) 574 84 899

110019 34 255 664 90 706 32 **111**036 61 78 179 316 454 671 724 **112**519 24 621 96 837 67 81 951 (300) 86 **113**011 47 56 75 267 358 427 36 (300) 692 **114**175 (3000) 95 341 401 84 529 722 809 24 62 68 994 (300) **115**011 57 98 (300) 125 39 233 442 510 98 601 68 90 97 880 940 **116**008 149 329 (1500) 610 884 85 933 **117**045 61 226 61 62 72 309 13 97 461 91 599 (1500) 730 804 907 84 **118**142 47 302 473 694 700 814 27 86 **119**001 30 104 39 211 454 93 654 76 782 842

120015 178 266 494 600 63 73 89 861 (500) 982 **121**008 16 (3000) 32 (300) 148 (500) 49 214 83 488 95 969 **122**122 50 211 41 98 481 551 690 723 36 **123**256 381 512 (1500) 676 **124**093 142 89 217 353 894 (300) **125**042 43 (1500) 222 (300) 38 39 84 319 60 655 770 816 40 **126**359 69 411 525 860 956 99 **127**025 165 92 210 419 514 671 921 **128**128 98 244 346 519 94 600 68 87 357 (3000) 97 902 **129**005 95 383 739 801 969 77

130231 363 404 538 785 **131**036 79 114 90 277 360 413 (3000) 501 39 85 781 847 **132**062 479 **133**126 228 324 41 68 501 15 81 668 801 98 99 929 **134**137 727 883 **135**178 344 **136**176 240 (3000) 364 869 926 30 45 80 **137**055 179 97 376 (500) 402 564 74 720 817 (3000) 39 45 **138**156 89 233 400 525 607 832 73 951 78 **139**092 114 297 436 (300) 91 96 575 635 796 819 (5000) 967

140078 86 99 135 316 411 (1500) 37 91 604 (500) 72 75 722 75 801 **141**114 25 44 216 98 416 645 703 7 (300) 26 829 964 **142**151 89 279 (1500) 567 (500) 716 43 53 805 (300) 62 67 84 935 59 **143**005 158 73 279 579 673 82 859 673 83 859 **144**031 149 64 (3000) 71 330 678 604 17 20 64 72 883 92 938 50 **145**040 657 90 (300) **146**101 67 259 66 328 553 830 930 **147**080 109 42 305 435 89 584 635 924 (300) 91 (500) **148**144 317 28 655 (3000) 62 763 903 **149**018 86 110 314 407 607 924 28

150220 379 434 79 693 816 (500) 17 18 97 943 **151**032 45 72 222 431 728 70 (3000) **152**248 80 435 44 86 **153**612 236 405 19 504 607 803 909 **154**018 161 278 446 55 66 517 661 971 **155**081 248 393 527 720 58 (500) 827 (500) 46 58 88 **156**035 65 191 235 400 60 520 71 602 71 765 835 942 (300) 95 **157**212 377 420 737 816 75 (500) **158**012 16 25 **159**006 43 46 429 675 799 884

160071 95 244 344 402 603 **161**114 274 (300) 301 37 55 963 **162**096 108 57 71 491 527 34 (1500) 805 83 **163**178 530 765 885 **164**065 164 (300) 466 (10000) 950 **165**016 134 230 314 424 812 (500) 66 901 **166**374 797 831 (1500) 988 **167**349 449 (1500) 593 694 87 703 75 79 817 (1500) 47 979 **168**009 401 25 40 520 (3000) 683 705 63 840 **169**135 222 331 33 52 460 79 556 653 706 11 936

170761 606 19 742 47 97 822 37 987 **171**004 (3000) 57 88 207 57 455 50 82 999 **172**127 33 34 82 410 72 579 615 84 92 837 941 (1500) 95 **173**044 66 82 128 210 89 322 43 457 506 647 742 804 34 (3000) 43 903 81 **174**062 118 69 317 92 469 (3000) 541 925 (500) **175**285 350 77 699 795 819 (300) **176**138 97 (300) 201 48 75 301 449 501 698 869 949 **177**356 449 898 930 **178**261 87 93 509 614 (300) 706 63 88 944 (1500) **179**072 400 509 93 612 (1500) 21 89 (300) 739 52 917 56 (300)

180025 32 296 315 94 548 85 637 67 851 **181**249 85 376 78 514 615 895 **182**062 235 218 49 493 90 557 646 74 94 735 993 97 **183**059 100 228 313 (500) 61 430 83 91 889 **184**024 34 113 94 201 322 32 638 721 897 945 87 **185**069 85 640 43 (300) 826 919 (1500) 58 (1500) 86 **186**163 363 631 56 **187**047 83 (3000) 218 325 38 497 518 72 621 46 816 920 37 **188**032 190 410 536 983 **189**149 90 312 61 879 97 (300)

190320 24 458 92 606 (500) 60 95 787 857 999 **191**335 53 506 653 600 (500) 71 808 938 **192**008 15 128 45 80 274 426 54 574 678 **193**038 50 71 137 60 249 303 529 671 906 (3000) 50 60 **194**041 142 239 (1500) 373 456 78 581 86 627 29 41 61 **195**415 542 66 70 663 926 42 **196**112 396 697 978 98 **197**107 69 248 465 94 98 **198**060 283 381 402 643 837 (3000) 997 **199**117 (500) 74 91 229 72 360 594 798 986

200358 98 423 505 (500) 63 961 782 825 **201**034 36 49 168 212 30 380 407 599 824 54 578 **202**079 165 338 513 23 38 (300) 675 726 53 950 **203**017 32 51 (3000) 86 305 524 617 824 751 **204**010 147 83 317 469 528 (3000) 69 640 735 64 897 (3000) **205**002 106 226 44 417 726 36 67 810 34 **206**461 89 (1500) 647 777 883 **207**232 42 333 671 736 778 827 **208**047 157 206 308 474 552 (300) 873 **209**193 525 35 58 539 790 901

210071 112 19 (500) 232 35 89 314 75 497 552 644 844 926 37 **211**406 78 (300) 524 613 714 850 79 908 58 **212**155 86 365 444 511 647 58 822 (500) 74 **213**000 113 301 489 586 90 770 815 **214**014 (500) 49 91 142 276 376 622 36 710 810 11 76 **215**100 81 232 347 (1500) 522 42 48 660 852 72 905 24 82 **216**654 92 176 529 608 609 877 978 **217**050 61 113 532 694 (1500) 722 60 (3000) 945 60 **218**414 29 50 87 891 (1500) 813 62 929 85 98 **219**041 91 375 493 641 84 703 49 841 970

220054 256 359 79 89 482 88 (1500) 639 739 921 31 53 (500) 93 **221**204 24 174 79 343 55 101 10 (3000) 616 (300) 710 (1500) 811 84 88 **222**474 75 570 (300) 76 678 895 (1500) 958 **223**126 27 467 715 81 823 968 **224**084 (500) 141 289 442 523 70 801 **225**045 348 365 66 89 914 97